

**Západočeská univerzita v Plzni**  
**Fakulta filozofická**

**Bakalářská práce**

**Alena Wagnerová – Leben und Werk**  
**Kristína Sochorová**

**Západočeská univerzita v Plzni**  
**Fakulta filozofická**  
Katedra germanistiky a slavistiky  
Studijní program Cizí jazyky pro komerční praxi  
Specializace programu Cizí jazyky pro komerční praxi - němčina

**Bakalářská práce**  
**Alena Wagnerová – Leben und Werk**  
**Kristína Sochorová**

*Vedoucí práce:*

Mgr. Markéta Balcarová, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2022

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2022 .....

Chtěla bych poděkovat své vedoucí bakalářské práce Mgr. Markétě Balcarové, Ph.D. za odborné vedení, za pomoc a rady při zpracování této práce.

## INHALT

1	EINLEITUNG .....	6
2	LEBEN VON ALENA WAGNEROVÁ.....	8
2.1	Kindheit und Jugend.....	8
2.2	Die Sechsenddreißiger .....	9
2.3	Universitätsjahre.....	10
2.4	Der Beruf .....	10
2.5	Wagnerovás Leben in Deutschland.....	11
2.5.1	Die Stellung der Frau in der deutschen Gesellschaft .....	13
3	DAS WERK VON ALENA WAGNEROVÁ.....	16
3.1	Autoren und Werke, die das Werk von Alena Wagnerová beeinflussten.....	16
3.2	Der Anfang von Wagnerovás Schreiben .....	17
3.3	Die Frau im Sozialismus, Beispiel ČSSR .....	18
3.4	Milena Jesenská. Biografie.....	21
3.5	Helden der Hoffnung - Die anderen Deutschen aus den Sudeten 1935-1989 24	
4	INTERPRETATION BELLETRISTISCHER TEXTE .....	26
4.1	Im Leben unterwegs .....	26
4.2	Die Doppelkapelle .....	39
4.2.1	Inhalt des Buches .....	39
4.2.2	Charakteristik der Protagonist*innen.....	42
4.2.3	Themenbereiche .....	44
5	FAZIT.....	47
6	QUELLEN.....	51
7	RESUMÉ .....	53
8	ANLAGE .....	55

# 1 EINLEITUNG

Ziel meiner Bachelorarbeit ist es, den Lesern die Persönlichkeit von Alena Wagnerová, ihr Leben und Werk näher zu bringen. Es handelt sich um eine tschechisch-deutsche Schriftstellerin, Feministin und Publizistin, die am 18. Mai 1936 in Brünn geboren wurde. Sie ist eine Autorin, die während ihres Lebens nach Deutschland zog, da sie den Deutschen Karel-Heinz Köhler, der aus dem Saarland kam, heiratete. Weil Wagnerová nicht Germanistik, sondern Biologie studierte, musste sie Deutsch lernen, um in dieser Sprache schreiben zu können. Ihr erstes Buch *Die Frau im Socialismus* erschien im Jahre 1974.<sup>1</sup>

Das erste Thema, das ich in meiner Bachelorarbeit behandeln werde, ist das Leben von Alena Wagnerová, das heißt ihre Kindheit, Jugend, Studienzeit, Berufstätigkeit und Ausreise nach Deutschland.

Als nächstes werde ich mich auf Wagnerová's Werk konzentrieren. Ich informiere über die Autoren, die das Werk von Alena Wagnerová beeinflussten und ich werde mich auf ihre drei Bücher mit Titeln *Die Frau im Sozialismus*, *Milena Jesenská* und *Helden der Hoffnung* konzentrieren. Ich entschied mich für diese drei Bücher als Beispiele für Bereiche, auf die sich Alena Wagnerová in ihren Arbeiten konzentriert. *Die Frau im Sozialismus* ist eine Analyse der Stellung der Frau in der deutschen und tschechischen Gesellschaft und es dient als Beispiel für Wagnerová's feministisches Denken. Wagnerová schrieb auch zwei Biografien<sup>2</sup>. Für meine Bachelorarbeit entschied ich mich für die Biografie über Jesenská. Das Buch *Helden der Hoffnung* besteht aus fünfzehn Interviews mit Sudeten-Antifaschisten, die ihre Geschichte und ihr Schicksal erzählten. Das Buch befasst sich hauptsächlich mit den Schrecken und Folgen des Zweiten Weltkriegs. Dieses Buch ist ein Beispiel für das Thema der tschechisch-deutschen Beziehungen, das Wagnerová auch behandelt.

Das letzte Thema betrifft ihre belletristische Texte mit den Titeln *Die Doppelkapelle* und *Im Leben unterwegs*. Ich fasse diese beiden Werken inhaltlich zusammen und ich versuche es, sie zu interpretieren. Am Ende der Bachelorarbeit fasse ich die Grundzüge von Wagnerová's Prosa zusammen.

---

<sup>1</sup> Alena Wagnerová – hlas představující nárok – A2larm. *A2larm – Squatujeme mediální prostor od roku 2013*. [online]. Copyright © 2021 [Zit. 29.09.2021]. unter: <https://a2larm.cz/2021/05/alena-wagnerova-hlas-predstavujici-narok/>

<sup>2</sup> Neben der Biografie über Milena Jesenská schrieb Wagnerová auch eine Biografie über Sidonie Nádherná.

Aus literaturwissenschaftlicher Sicht wurde bisher nichts über das Werk der Autorin Alena Wagnerová geschrieben und das ist der Hauptgrund, warum ich mich entschied, ihre Bücher zu untersuchen.

## 2 LEBEN VON ALENA WAGNEROVÁ<sup>3</sup>

### 2.1 Kindheit und Jugend

Alena Wagnerová wurde in eine protestantische Familie hineingeboren und die protestantische Sittenordnung sowie die Erziehung ihrer Eltern prägten sie stark. Sie wuchs in Brünn in einer kleinen Straße auf und hat eine ältere Schwester Dana. Sie selbst bezeichnet Wagnerová als eine reinrassige Mährerin.<sup>4</sup>

Wagnerová's Eltern kamen zur Welt in der Zeit der Monarchie Österreich-Ungarn. Über ihren Vater sagt Wagnerová, er sei ein „tschechischer Österreicher“.

In der Familie wurde T. G. Masaryk sehr verehrt und war für sie ein Vorbild. Während des Zweiten Weltkriegs sagte ein Verräter der Gestapo, dass die Familie Wagner die Filme mit Masaryk anschaute. Aber die Familie Wagner war jedoch auf die Ankunft der Gestapo vorbereitet. Der Grund dafür war, dass Wagnerová's Vater dem von der Besatzungsmacht als feindlich angesehenen Sokol-Verein angehörte<sup>5</sup>. Und als der Krieg zu Ende ging, richtete die Familie im Keller eine Einrichtung ein, in dem Wagnerová's Vater *Gespräche mit T. G. Masaryk*<sup>6</sup> las. Alena Wagnerová bewunderte und bewundert wahrscheinlich sehr T. G. Masaryk, weil sie ihn oft, zum Beispiel in ihrem Werk *Die Doppelkapelle*, erwähnt.

Wagnerová hat eine Gymnasialausbildung und besuchte unter anderem das Kudel-Gymnasium, das zum Beispiel auch Milan Kundera<sup>7</sup> besuchte.

Mit ungefähr siebzehn Jahren verliebte sich Wagnerová zum ersten Mal in einen Jungen, Jiří Paukert<sup>8</sup>, der Wagnerová mochte und respektierte, aber nicht frauenorientiert war, was Wagnerová sehr leiden ließ. Jiří Paukert war ein großes Kapitel in Wagnerová's Leben. Da Paukert Wagnerová's Liebe nicht erwiderte, fühlte sich Wagnerová weniger unterlegen.

---

<sup>3</sup> Dieses gesamte Kapitel übernimmt Informationen von der Website *Český rozhlas*; insbesondere aus den Interviews, die *Český rozhlas* mit Alena Wagnerová führte und auf seiner Website veröffentlichte. Link zu der Website: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>

<sup>4</sup> *Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit.05.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>

<sup>5</sup> Nach der Gründung des Protektorats Böhmen und Mähren musste dieser Verein nationalistisch-ideologisch-militärische Tätigkeit einstellen.

<sup>6</sup> Ein Buch des tschechischen Autors Karel Čapek, das die Lebensrichtung des ersten tschechoslowakischen Präsidenten festhält.

<sup>7</sup> \*1929. Ein tschechischer Schriftsteller lebend in Frankreich seit dem Jahr 1975.

<sup>8</sup> 1936-2017. Unter eigenem Namen Jiří Kuběna. Mährischer Dichter, Vertreter der Generation der sogenannten *Die Sechsenddreißiger*.



Das Jahr 1954 war für Wagnerová ein Jahr des Abiturs, in dem ein stärkerer Kontakt zwischen der sogenannten Gruppe *Sechs*<sup>9</sup> und zwischen der Prager Gruppe *Sechsunndreißiger*<sup>10</sup> hergestellt wurde. In der letzteren Gruppe gab es nur Jungen, während in der Gruppe *Sechs* zwei Mädchen waren, darunter Alena Wagnerová (in der Gruppe *Sechs* begegnete Wagnerová zum ersten Mal der Unterschätzung der Frauen von Jiří Paukert und seitdem fragte sich Wagnerová oft, was für ein Unterschied zwischen weiblichem und männlichem Denken ist). Die beiden Gruppen trafen sich, um verschiedene Themen zu diskutieren. Danach, auf Empfehlung von Jiří Paukert, korrespondierte Wagnerová mit Ivan Koreček<sup>11</sup>, der sich wie Wagnerová für die Frauenfrage interessierte.

## 2.2 Die Sechsunndreißiger

Die *Sechsunndreißiger* war eine literarische Gruppe, die in den 1950er Jahren gegründet wurde. Die Mitglieder, die aus Prag und Brunn kamen, nannten diese Gruppe nach dem Jahr 1936, weil die meisten Mitglieder im Jahre 1936 geboren wurden. Die Gruppe entstand vor allem dank der Freundschaft von Jiří Paukert und Václav Havel<sup>12</sup>. Auch der Briefwechsel zwischen Jiří Paukert und Radim Kopecký<sup>13</sup> trug zur Bildung der Gruppe bei.

*„V roce 1956 bylo Šestatřicátníkům dvacet let. Ale to už uplynuly tři čtyři roky od chvíle, kdy v Praze a Brně vzniklo neformální sdružení studentů, kteří zprvu vedli politické debaty, ale časem se více zaměřovali na literaturu a umění. To hlavně ti brněnští: Jiří Kuběna, Pavel Švanda, Věra Linhartová, Viola Fischerová, Alena Wagnerová.“<sup>14</sup>*

<sup>9</sup> Eine Gruppe junger Menschen aus Brunn, die sich trafen, um zu diskutieren und Meinungen auszutauschen. Zu dieser Gruppe gehörte auch Alena Wagnerová. Der tschechische Name dieser Gruppe ist *Šestka*.

<sup>10</sup> Eine literarische Gruppe, deren Vertreter im Jahre 1936 geboren wurden. Später gehörte zu dieser Gruppe unter anderem auch Alena Wagnerová. Der tschechische Name dieser Gruppe ist *Šestatřicátníci*.

<sup>11</sup> Ein Anwalt und Fotograf, laut Wagnerová eine sehr interessante Person.

<sup>12</sup> 1936-2011. Dramatiker, Essayist. Ein Kritiker des kommunistischen Regimes. Er war der letzte Präsident der Tschechoslowakei und der erste Präsident der Tschechischen Republik.

<sup>13</sup> Kopecký gehörte zu den *Sechsunndreißiger*.

<sup>14</sup> Ohlédnutí za Šestatřicátníky ve vltavském Pátečním večeru | Vltava. *Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit. 12.10.2021], unter: <https://vltava.rozhlas.cz/ohlédnutí-za-sestatřicátníky-ve-vltavském-patečním-večerem-5026704>; „Im Jahre 1956 war den *Sechsunndreißiger* zwanzig Jahre. Aber es ist drei oder vier Jahre her, wann in Prag und Brunn eine informelle Studentenvereinigung gebildet wurde, die zunächst politische Debatten führte, sich dann aber mehr auf Literatur und Kunst konzentrierte. Besonders die, die aus Brunn kamen: Jiří Kuběna, Pavel Švanda, Věra Linhartová, Viola Fischerová, Alena Wagnerová.“ Kristina Sochorová.

„Její členové tehdy neměli moc šancí na úspěch, pocházeli totiž z rodin třídních nepřátel“.<sup>15</sup> Das größte Ziel der Gruppe war die Veröffentlichung, was für einige von ihnen erfolgreich war.

Der Hauptgrund für das Ausscheiden von Alena Wagnerová aus der Gruppe *Sechsunndreißiger* war ihre Entscheidung, nicht an einem Gruppentreffen in Prag teilzunehmen. Der Grund, warum sie nicht teilnehmen wollte, war die Intrige von Marie Langerová<sup>16</sup>. Laut Wagnerová hatten beide Mädchen damals das seltsame Gefühl, dass unter den Jungen selbst nur zwei Mädchen sein sollten, daher sagte Langerová, sie würde nicht gehen. Also entschied sich Wagnerová, auch nicht dorthin zu gehen. Schließlich fand Wagnerová heraus, dass Langerová ohne sie ging. Dieses Treffen war wichtig, weil ein weiteres Programm der Gruppe besprochen werden sollte.

### 2.3 Universitätsjahre

Wagnerová interessierte sich schon immer sehr für Archäologie, wollte aber Biologie und Philosophie studieren. Leider war es damals nicht möglich, an zwei Fakultäten gleichzeitig zu studieren. Wagnerová's ältere Schwester Dana studierte Naturwissenschaften, Alena entschied sich für ein Biologiestudium.

Wagnerová's Beziehung zur Gruppe der *Sechsunndreißiger* begann auseinanderzubrechen, weil Wagnerová eine andere Fakultät besuchte. Sie hörte auf, an den Treffen der Gruppe teilzunehmen und fing an, andere Gemeinschaften zu besuchen, zum Beispiel die Forstbrigade der Evangelischen Fakultät, wo Wagnerová eine interessante Person, Božena Komárková, kennenlernte. Komárková war eine Professorin und eine sehr gebildete Frau, die sehr fähig und spirituell war. Dann fing diese Gruppe an, sich zu Hause bei Professorin Komárková, die ihnen über Philosophie, vor allem über die Ethik, erzählte, zu treffen.

### 2.4 Der Beruf

Im Jahre 1959 begann Wagnerová mit der Biologie zu brechen und beschloss, lieber im Bildungsbereich zu arbeiten. Schließlich fand sie eine Stelle im Brünner Pionierhaus als Leiterin der biologischen Abteilung. Sie fand diesen Beruf interessant

---

<sup>15</sup> Šestatřicátníci — Reportéři ČT — Česká televize. Česká televize [online]. Copyright © [Zit.12.10.2021]. unter: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/1142743803-reporteri-ct/216452801240034/0/44697-sestatricatnici/>;

„Die Mitglieder der Gruppe hatten damals keine großen Erfolgchancen, da sie aus Familien von Klassenfeinden stammten.“ Kristína Sochorová

<sup>16</sup> Zuerst eine Mitgliedlerin der Brünner Gruppe Sechs und dann eine Mitgliedlerin der Gruppe *Sechsunndreißiger*. Ihr Spitzname war "Pipka".

und lernte dort auch viele interessante Leute kennen. Später wollte man sie von diesem Beruf entlassen, weil ihr vorgeworfen wurde, ein Diplom gefälscht zu haben, aber Wagnerová konnte beweisen, dass das Diplom echt war. Danach arbeitete sie als Laborleiterin an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Brünn aber dort war sie nicht zufrieden.

Am Anfang an war es für Wagnerová gar nicht einfach, mit dem Schreiben und Veröffentlichenden ihrer Texte anzufangen. Die sechziger Jahre bedeuteten für sie Zeit der Gestaltung und der Suche nach einem Schreibstil, denn zu ersten Mal hatte sie eine Möglichkeit, etwas zu veröffentlichen. Ihr Schreibstil bewegte sich zwischen dem Dokumentarischen und der Fiktionalen. Wagnerová war zuerst journalistisch tätig – sie schrieb Reportagen für die Monatsschrift *Plamen*<sup>17</sup>.

## 2.5 Wagnerová's Leben in Deutschland

Ihren Mann, der deutscher Abstammung war, lernte Wagnerová im Jahre 1967 im Europahaus in Wien kennen. Das Europahaus in Wien war ein wichtiges Kontaktzentrum zwischen West und Ost. Dort hielt Wagnerová dank des Soziologen Miroslav Jodl einen Vortrag. Danach traf sich sie immer wieder mit Miroslav Jodl und anderen Gesprächspartnern, darunter Karel-Heinz Köhler, Wagnerová's zukünftigem Ehemann.

*„Když jsme se jaksi víc poznali, tak on říkal: ‚Já jsem Evropan‘ a já jsem říkala: ‚Pro mě jsi Němec.‘ Ta jeho generace, on je ročník 1939, hledala v tom evropanství nějaké řešení německého problému. On sám nepocházel z žádné nacistické rodiny.“<sup>18</sup>*

Im Jahre 1969 heiratete Wagnerová und zog nach Deutschland in die Stadt Saarsbrücken, allerdings nicht als Emigrantin, sondern legal. Sie hielt sich für eine im Ausland lebende Tschechin. Ihre Meinung ist: *„V Německu je to tady, v Čechách je to u nás. A nemám ani právo v Německu říkat u nás, protože moje socializace byla převážně přece jenom česká.“<sup>19</sup>* Am Anfang erwartete Wagnerová von Deutschland

<sup>17</sup> Eine Zeitschrift, die in den Jahren 1959-1969 veröffentlicht wurde.

<sup>18</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. Český rozhlas Vltava [online]. Copyright © 1997 [Zit.16.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>; *„Als wir uns besser kennen lernten, sagte er: ‚Ich bin ein Europäer‘ und ich antwortete: ‚Für mich bist du ein Deutscher.‘ Seine Generation, er ist 1939, suchte im Europäismus nach einer Lösung des deutschen Problems. Er selbst stammte aus keiner Nazifamilie.“* Kristína Sochorová

<sup>19</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. Český rozhlas Vltava [online]. Copyright © 1997 [Zit.16.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>; *„In Deutschland ist es ‚hier‘, in Tschechien ist es ‚bei uns‘. Und ich habe nicht*

mehr. Statt eines eleganten Westens stellte sie fest, dass die Menschen ein einfacheres und weniger gebildetes Leben führten. Andererseits beschreibt sie die Zivilisationsstufe Deutschlands als hoch und mit einer großen Auswahl an Büchern zu Philosophie, Geschichte etc.

Wagnerová teilt ihre Persönlichkeit in zwei Identitäten; die tschechische Identität und die deutsche Identität, die im Jahre 1970 begann. Ihre kulturelle Identität ist, wie sie sagt, überwiegend tschechisch und als eine Ausländerin in Deutschland hat sie das „wir“ mit den Deutschen nicht gemeinsam. Sie nennt ein interessantes Beispiel: Als sie mit einer deutschen Gruppe in Israel in einem jüdischen Museum war, bemerkte sie, wie die deutschen Menschen sich des deutschen Fehlers und der deutschen Schuld bewusst waren. Wagnerová fühlte jedoch keine deutsche Schuld.

Zunächst mochte Wagnerová die Ostdeutsche nicht, weil sie Vorurteile gegenüber ihnen hatte, aber im Jahre 1989 änderte sich dies während der Kolonialisierung der Deutschen Demokratischen Republik durch die Bundesrepublik Deutschland. *„Tak jsem pocítila nějakou zvláštní blízkost s nimi, protože jsme měli společnou zkušenost socialismu.“*<sup>20</sup>

In Deutschland begann Wagnerová ein Studium der Soziologie und insbesondere der Germanistik, um auf Deutsch schreiben zu können. Sie wollte gut Deutsch lernen, beschreibt aber die Anfänge als sehr schwierig. Das Schreiben auf Deutsch war für sie anfangs sehr anstrengend.

Wagnerová konnte nicht, eigene Kinder haben, also beschlossen sie und ihr Ehemann, Kinder zu adoptieren. Sie entschieden sich, einen zweieinhalbjährigen Jungen namens Michal, der in einem Waisenhaus in einem Kloster war, zu adoptieren. Obwohl Wagnerová ihm tschechische Lieder vorsang, sprach sie mit ihm kein Tschechisch. Das zweite Kind, das sie adoptierten, war ein kleines Mädchen namens Karolina. Michael, der damals fünf Jahre alt war, war unglücklich, als er erfuhr, dass seine Eltern ein weiteres Kind adoptierten, weil er befürchtete, dass seine Eltern das Interesse an ihm verlieren würden. Lange lehnte er seine

---

*einmal das Recht, in Deutschland ‚bei uns‘ zu sagen, denn meine Sozialisation war doch vorwiegend nur tschechisch.“* Kristína Sochorová

<sup>20</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. *Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit.16.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>; *„Daher spürte ich eine besondere Nähe zu ihnen, weil wir eine gemeinsame Erfahrung des Sozialismus machten.“* Kristína Sochorová

Halbschwester ab, bis sie sich schließlich aneinander gewöhnten und eine Beziehung, in der sie gleichberechtigt waren, aufbauten.

Als Michael zur Schule ging, bekam er Probleme mit der Hyperaktivität und mit der Disziplin. Als Michael Schwierigkeiten beim Lesen hatte, wandte sich Wagnerová an eine Schulpsychologin, die sagte: „*Není divu, vy jste cizinka, umíte špatně německy.*“<sup>21</sup> Wagnerová antwortete: „*No promiňte, já už jsem napsala dvě knihy německy, tak jak můžu mluvit špatně německy?*“<sup>22</sup> Wagnerová bezeichnet dies als eine besondere Form der deutschen repressiven Psychologie, die sich auch so manifestierte, dass die berufstätige Mütter oft als schlecht dargestellt wurden und das begann Wagnerová sehr zu stören. Ihre emanzipatorischen Interessen hingen auch mit der Zweiten Frauenbewegung<sup>23</sup> zusammen.

„*Když je matka spokojená, je spokojené dítě. A to bylo pro mě taky to téma té knížky Mutter Kind Beruf.*“<sup>24</sup> In diesem Buch nutzte Wagnerová das Wissen von Zdeněk Matějček<sup>25</sup>.

Michael zeigte später ein Talent zum Malen und legte sogar eine Meisterprüfung ab und jetzt hat er sein eigenes Geschäft. Karolina wurde Biologin, ebenso wie ihre Mutter Alena.

### 2.5.1 Die Stellung der Frau in der deutschen Gesellschaft

Wagnerovás Vater behandelte seine Frau gleichberechtigt und verteidigte sogar die Gleichberechtigung der Frauen, zum Beispiel bei den Arbeitsmöglichkeiten. Ein Vorbild für ihn war T. G. Masaryk, für den es selbstverständlich war, dass ein Mann und eine Frau gleichgestellt sind. In der ganzen Wagner-Familie gab es keine Unterschätzung von Frauen. Wagnerovás Großmutter und Mutter waren starke, unabhängige Frauen und das gilt auch für Alena.

---

<sup>21</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestaticátníků | Vltava. Český rozhlas Vltava [online]. Copyright © 1997 [Zit.16.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestaticatniku-8198382>; „*Kein Wunder, Sie sind eine Ausländerin, Sie sprechen schlecht Deutsch.*“ Kristína Sochorová

<sup>22</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestaticátníků | Vltava. Český rozhlas Vltava [online]. Copyright © 1997 [Zit.16.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestaticatniku-8198382>; „*Nun, Entschuldigung, ich habe bereits zwei Bücher auf Deutsch geschrieben, wie kann ich also schlecht Deutsch sprechen?*“ Kristína Sochorová

<sup>23</sup> Eine Bewegung, die in den 1960er Jahren entstand. Es handelte sich um eine massive Kritik an der Ungleichheit der Frauen.

<sup>24</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestaticátníků | Vltava. Český rozhlas Vltava [online]. Copyright © 1997 [Zit.16.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestaticatniku-8198382>; „*Wenn die Mutter zufrieden ist, ist das Kind zufrieden. Und das war für mich auch das Thema des Buches Mutter Kind Beruf.*“ Kristína Sochorová

<sup>25</sup> Ein tschechischer Kinderpsychologe, der sich hauptsächlich auf die Entwicklung von Kindern in Einrichtungen konzentrierte.

Gleich zu Beginn, nach ihrem Umzug nach Deutschland, stellte Wagnerová die Unterschiede zu Tschechien bezüglich der Stellung der Frauen in der deutschen Gesellschaft fest.

*„Tenkrát ta německá společnost byla opravdu dvacet let pozadu za námi, pokud jde o postavení ženy ve společnosti. Ona ta německá společnost byla vždycky velmi konzervativní, pokud jde o společenské postavení ženy a to se ještě zesílilo národním socialismem.“<sup>26</sup>*

Deswegen kam es zu einem Paradox: *„Cítila jsem se jako žena v totalitním Československu svobodnější a rovnoprávnější než v demokratickém Německu.“<sup>27</sup>* Wagnerová bemerkte ein solches patriarchales Verhalten gegenüber Frauen auch in der Familie ihres Schwiegervaters; Als der Vater von Wagnerová's Ehemann im Krieg war und die Mutter für sich selbst sorgen konnte, wurde sie unabhängig und sie kümmerte sich gut um ihr Geschäft. Als ihr Mann zurückkehrte, gab sie diese Sorge um das Geschäft an ihren Mann und in ihr blieb nur die Bitterkeit.

Später fing Wagnerová an, in einem Team mit mehr Frauen arbeiten, was sie als großes Geschenk ansieht. Es ist nicht bekannt, um welche Art von Arbeit es sich handelte, aber in einem Interview mit dem tschechischen Rundfunk *Český rozhlas* sagte sie Folgendes:

*„Ale já bych řekla, že takovým tím největším darem pro mě bylo poznat přátelství žen, které jsem ve svém mládí vlastně neznala a takovým obrovským přínosem feministického hnutí v západním Německu pro mě bylo, že jsem začala ráda spolupracovat se ženami. Protože tam, tam byla skutečně týmová práce. Práce ve skupině, kdy nikdo se nevyvyšoval nad druhého, kdy neměl nikdo potřebu prostě se nějakým způsobem prosazovat a být nejchytřejší, kdy jsme prostě skutečně v rozhovoru vytvářeli třeba koncepce pro konference, koncepce pro knížky.“<sup>28</sup>*

---

<sup>26</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. *Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit.20.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>; „*Damals war die deutsche Gesellschaft in Bezug auf die Stellung der Frau in der Gesellschaft wirklich zwanzig Jahre hinter uns. Sie, die deutsche Gesellschaft, war schon immer sehr konservativ in Bezug auf den sozialen Status der Frau gewesen und das wurde auch durch den Nationalsozialismus verstärkt.*“ Kristína Sochorová

<sup>27</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. *Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit.20.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>; „*Als eine Frau in der totalitären Tschechoslowakei fühlte ich mich freier und gleichberechtigter als in dem demokratischen Deutschland.*“ Kristína Sochorová

<sup>28</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. *Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit. 28.03.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>

---

skupiny-sestatricatniku-8198382; „Aber ich würde sagen, dass das größte Geschenk für mich war, die Freundschaft von Frauen kennen zu lernen, die ich in meiner Jugend eigentlich nicht gekannt habe und ein so großer Gewinn der feministischen Bewegung in Westdeutschland für mich war, dass ich angefangen habe, gerne mit Frauen zu arbeiten. Denn dort, dort gab es wirklich eine Teamarbeit. Arbeiten in einer Gruppe, in der sich keiner über den anderen erhoben habe, in der keiner das Bedürfnis hatte, sich einfach irgendwie durchzusetzen und der Klügste zu sein, in der wir wirklich, zum Beispiel im Gespräch, die Konzepte für Konferenzen, die Konzepte für Bücher erstellt haben.“ Kristina Sochorová

### 3 DAS WERK VON ALENA WAGNEROVÁ

#### 3.1 Autoren und Werke, die das Werk von Alena Wagnerová beeinflussten

Wagnerová las schon als Mädchen viel. Zu ihren Lieblingsautoren gehörten Thomas Mann. Sein Werk war eine sehr schwierige Lektüre, sodass Wagnerová lange Zeit brauchte, um seine Bücher zu lesen. In ihrer Jugend war Viktor Dyk ihr nächster Lieblingsautor, von dem sie fast alle Bücher und Theaterstücke las. Wagnerová's Bewunderung erntete auch die italienische Schriftstellerin Natalia Ginzburg, die aus einer jüdischen sozialistischen Familie stammte und einen autobiografischen Familienlexikon verfasste. *„Inzwischen sind diese Erinnerungen Pflichtlektüre für jede italienische Schulklasse.“*<sup>29</sup> Ein anderer Autor, den Wagnerová für großartig hielt und immer noch hält, ist Adalbert Stifter, insbesondere sein Buch *Der Nachsommer*. Andere für Wagnerová wichtige Persönlichkeiten und Autoren waren Jakub Deml, Fjodor Michailowitsch Dostojewski und Lew Nikolajewitsch Tolstoi. Wagnerová's große Leserentdeckung ist das Buch *Der erste Mensch* von Albert Camus.

In einem Interview mit *Český rozhlas* erklärte Wagnerová:

*„Ted' se někdo může divit, že tady není Kafka vůbec jmenován. To české vydání Procesu, to člověk měl pocit, že se mu celá nadstavba dosavadního myšlení a cítění naprosto zbořila. A že si musí honem udělat zápisky, aby si zachytil, co si doposud myslel, protože tím Kafkou se prostě celý ten vesmír člověku proměnil.“*<sup>30</sup>

Für Wagnerová ist die Persönlichkeit Kafkas wichtig, sie kritisiert jedoch die Interpretation von Kafkas Werken in andere Sprachen, weil Wagnerová der Meinung ist, dass man durch die Interpretation von Kafkas Werken die Lust verliert, diese Texte zu lesen.<sup>31</sup>

<sup>29</sup> Natalia Ginzburg. *Frauen-BiographieForschung | fembio.org* [online]. Copyright © 2021 fembio e.V. [Zit. 25.10.2021]. unter: <https://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/natalia-ginzburg/>

<sup>30</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. *Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit.25.10.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>; *„Nun kann man sich wundern, dass Kafka hier gar nicht genannt wird. In der tschechischen Ausgabe des Prozesses hatte man das Gefühl, dass der gesamte Überbau seines gegenwärtigen Denkens und Fühlens völlig zusammengebrochen sei. Und dass man sich schnell Notizen machen musste, um festzuhalten, was man bisher gedacht hatte, weil durch das Werk von Kafka einem einfach das ganze Universum verwandelt wird.“* Kristína Sochorová

<sup>31</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. *Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit.17.11.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>



### 3.2 Der Anfang von Wagnerovás Schreiben

Wagnerová schrieb von Anfang an in der deutschen Sprache<sup>32</sup> zu Themen wie Frauenerwerbstätigkeit, Stellung der Frau in der Gesellschaft, Adoption und Scheidung. Eine neue Etappe in Wagnerovás Schreiben begann im Jahre 1989, als sie sich für Milena Jesenská und die Familie Kafka zu interessieren begann. „*To byla moje feministická pomsta, protože se všichni věnovali jenom Kafkovi a Kafkovu rodinu chápali jenom jako dodavatele informací.*“<sup>33</sup> In dem Buch *Die Familie Kafka aus Prag. „Im Hauptquartier des Lärms“* steht nicht Franz Kafka im Mittelpunkt, sondern seine Familie. Wagnerovás Ansatz, eine Biografie über Franz Kafka zu schreiben, ist so ausgerichtet, dass seine Eltern und drei Schwestern aus dem Schatten dieses Schriftstellers heraustreten.

Dann kam der Boom der sog. Oral History, die sich als Methode der Geschichtswissenschaft in Europa seit den späten 1960er Jahren durchzusetzen begann und die ideologische Weltbilder und Lebensvorstellungen zerstörte. Im Interview mit *Český Rozhlas* nannte Wagnerová als Beispiel einen tschechischen Regionalisten, der eine Deutsche heiratete und Kinder auf deutsche Art erzog oder Deutsche, die Juden und gefährdete Tschechen schützten. Wagnerová realisierte ein mündliches historisches Forschungsprojekt, das als Buch mit dem Titel *Helden der Hoffnung* erschien. Dieses Buch enthält fünfzehn Interviews mit Sudetendeutschen, die mit dem Faschismus und Adolf Hitler nicht einverstanden waren und dann aus der Tschechoslowakei ausgewiesen wurden. Ein weiteres solches und letztes Projekt war das Projekt über *Zbudovské blaty* im 20. Jahrhundert in der Zeit der Kollektivierung. Wagnerová führte für diese Arbeit fünfundzwanzig Interviews und knüpfte an ihren Bericht von 1968 *Mlhy na Blatech* an, als sie das Dorf, in dem die Kollektivierung und Vertreibung stattfand, besuchte.

---

<sup>32</sup> Sie schreibt auf Tschechisch und Deutsch. Sie beschreibt die theoretische und abstrakte Ebene der deutschen Sprache als reich und präzise. Im Gegensatz dazu beschreibt sie die tschechische Sprache als eine weichere, herzlichere und verbalere Sprache. Tschechisch ist ihrer Meinung nach auch reicher daran, emotionale Zustände auszudrücken.

<sup>33</sup> Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | Vltava. *Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit.17.11.2021]. unter: <https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>; „*Das war meine feministische Rache, denn alle interessierten sich für Kafka und sahen Kafkas Familie nur als Informationslieferanten.*“ Kristina Sochorová

### 3.3 Die Frau im Sozialismus, Beispiel ČSSR<sup>34</sup>

Dieses Buch wurde ursprünglich im Jahre 1974 auf Deutsch geschrieben und es wurde im Jahre 2017 auf Tschechisch veröffentlicht. Es handelt sich um eine Analyse der Gleichstellung der Frau und des Mannes in der Tschechoslowakei in den Jahren 1945-1974 im Vergleich zum Stand der Gleichstellung der Frau und des Mannes in der Bundesrepublik Deutschland. Wagnerová stellt informativ das sozialistische Modell der Frauenemanzipation vor. Es basiert auf Forschungen und Umfragen, die in den Jahren 1959-1972 in der Tschechoslowakei durchgeführt wurden.

Die tschechische Ausgabe des Buches ist eine Übersetzung des deutschen Originaltextes. Außerdem enthält die tschechische Ausgabe eine Erweiterung oder Weglassung einiger Erläuterungen und Ergänzungen; Der Grund liegt im zeitlichen Abstand zwischen der Erscheinung der deutschen und der tschechischen Version und auch darin, dass die tschechische Version eher für tschechische Leser gedacht ist. Darüber hinaus wird der tschechische Text durch den Text von Jiřina Šiklová<sup>35</sup>, die die Entwicklung der Stellung der Frau in der Tschechoslowakei nach dem Jahr 1989 zusammenfasst und durch den Text von Alena Wagnerová, die die Entwicklung der Stellung der Frau in der Bundesrepublik nach dem Jahr 1989 darstellt, bereichert (diese neue Aspekte der weiblichen Frage waren in den 1970er Jahren noch nicht klar).<sup>36</sup>

Das Buch ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden die Ergebnisse und Defizite des marxistischen Modells der Frauenemanzipation in der Tschechoslowakei im Vergleich zur Situation in Westdeutschland in den Jahren 1945-1974 dargestellt. Im zweiten Teil gibt es eine Entwicklungsreflexion vor und nach dem Jahr 1989 und ein kurzer Ausblick auf die kommenden Jahre. Im ersten Teil stellt Wagnerová dem Leser die Frauenfrage in der Tschechoslowakei im Allgemeinen vor; Emanzipation der Frau in der Tradition, die marxistische Konzeption der Frauenfrage:

---

<sup>34</sup> Es handelt sich um den Titel der deutschen Originalausgabe. Die Verfasserin verwendete die tschechische Ausgabe von 2017, die *Žena za socialismu* heißt.

<sup>35</sup> Jiřina Šiklová war eine tschechische Schriftstellerin, Publizistin und Soziologin. Sie beschäftigte sich mit Gender und Politik. Sie war Mitglied der Kommunistischen Partei. Sie unterzeichnete die Charta 77.

<sup>36</sup> Wagnerová 2021: 13.

*„Historickým důvodem útlaku ženy stejně jako dělníka je podle klasické marxistické analýzy soukromé vlastnictví výrobních prostředků. Pouze jeho zrušením, překonáním antagonismu mezi prací a kapitálem, tedy společenským charakterem práce a jejím soukromým přivlastňováním proletářskou revolucí může být také překonán útlak ženy.“<sup>37</sup>*

Wagnerová erläutert und beschreibt auch die Stellung der Frau im tschechoslowakischen Familien- und Arbeitsrecht.

Die Autorin befasst sich mit der Erwerbstätigkeit von Frauen und ihrer Stellung in der damaligen Gesellschaft; Der Leser erfährt, dass die Erwerbstätigkeit von Frauen im Sozialismus stieg. Die Autorin erwähnt auch die Einstellungen der Männer zur Erwerbstätigkeit ihrer Ehefrauen (diese Einstellungen waren überwiegend positiv) und die Entlohnung der Frauen für ihre Arbeit (die Entlohnung richtete sich unter anderem nach der Ausbildung der Frau).

Ein weiteres Thema des Buches ist die Rolle der Frau in der Familie und in der Ehe; insbesondere weist Wagnerová auf die Schwierigkeit von Frauen hin, häusliche und berufliche Pflichten miteinander zu vereinbaren. In diesem Kapitel erwähnt die Autorin auch die Entwicklung öffentlicher Einrichtungen für Kinder erwerbstätiger Mütter (Krippen und Kindergärten).

Es gibt auch ein Kapitel, das sich mit den Möglichkeiten zur Überwindung des Konflikts zwischen wirtschaftlicher und biologischer Funktion der Frau (zwischen Erwerbstätigkeit und Haushalt) beschäftigt. Diese sind zum Beispiel: Teilzeitarbeit, Elternzeit, Kinderkrippe und Gleichverteilung der häuslichen Pflichten zwischen Mann und Frau. Ein wichtiger Aspekt der Gleichstellung ist die Möglichkeit des Zugangs der Frau zu denselben Bereichen, die dem Mann zugänglich sind: *„Nejde o to, aby aktivita ženy napodobovala aktivitu mužů, ale aby různorodé formy účasti člověka v ekonomickém, sociálním a politickém životě nebyly ženám uzavřeny, protože jsou ženy.“<sup>38</sup>*

---

<sup>37</sup> Wagnerová 2021: 24; *„Nach der klassischen marxistischen Analyse ist der historische Grund für die Unterdrückung einer Frau wie auch einer Arbeiterin das Privateigentum an Produktionsmitteln. Nur durch ihre Abschaffung, durch Überwindung des Antagonismus zwischen Arbeit und Kapital, durch den gesellschaftlichen Charakter der Arbeit und ihre private Aneignung durch die proletarische Revolution, kann auch die Unterdrückung einer Frau überwunden werden.“* Kristína Sochorová

<sup>38</sup> Wagnerová 2021: 149-150; *„Es geht nicht darum, dass die Tätigkeit der Frau die Tätigkeit der Männer nachahmt, sondern dass den Frauen die verschiedenen Formen der menschlichen Teilhabe am wirtschaftlichen, sozialen und politischen Leben nicht verschlossen sind, weil sie Frauen sind.“* Kristína Sochorová

In dem Buch geht Wagnerová auch auf die Entwicklung und Legalisierung der Abtreibung in der Tschechoslowakei ein. Am Ende des ersten Teils des Buches stehen die Ergebnisse und Perspektiven dieser Forschung der Frauenfrage.

Der zweite Teil des Buches befasst sich mit der Problematik der Zweiten Frauenbewegung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1968-1990, mit dem aktuellen Stand der Gleichberechtigung der Frau in der Tschechoslowakei nach fast vierzig Jahren (das heißt die Gleichstellung von Frauen und von Männer in Gesellschaft und Politik heutzutage), dann erwähnt die Autorin auch Frauen, die im tschechischen Untergrund und der Charta 77<sup>39</sup> vertreten waren (Wagnerová erwähnt zum Beispiel Frauen, die Sprecherinnen der Charta 77 waren). Das vorletzte Kapitel des zweiten Teils des Buches sind die Bemerkungen von Jiřina Šiklová über die Veränderungen in der Stellung der Frau in der Tschechischen Republik nach der Wende im Jahre 1989 und das letzte Kapitel befasst sich mit dem feministischen Vergessen; diese "Vergessen" betrifft die Erinnerung an einige fortschrittliche historische und politische Tatsachen über die Emanzipation der Frau in der Tschechoslowakei. Laut Wagnerová ist dieses "Vergessen" ein Trend des zeitgenössischen tschechischen Antikommunismus.<sup>40</sup>

---

<sup>39</sup> Charta 77 ist eine Bürgerinitiative und eine Kritik an politischer und staatlicher Macht, die Menschenrechte und Freiheiten nicht einhielt. Sie existierte von 1977 bis 1992. Der bekannte Teil von Chata 77 wurde von Václav Havel und Pavel Kohout zusammengebaut.

<sup>40</sup> Wagnerová 2021: 241.

### 3.4 Milena Jesenská. Biografie.<sup>41</sup>

In diesem biografischen Buch beschreibt Wagnerová das Leben und von Milena Jesenská. Sie war eine tschechische Schriftstellerin, Journalistin und Übersetzerin. Jesenská wurde im Jahre 1896 in Prag geboren und starb im Jahre 1944 im Konzentrationslager Ravensbrück<sup>42</sup>.

Jesenská ist vor allem als eine Freundin von Franz Kafka bekannt, obwohl ihr Leben und ihre Persönlichkeit sehr interessant sind. Jesenská tritt in diesem Buch in den Vordergrund und taucht aus dem Schatten Kafkas auf. Kafka ist nur eines der Kapitel in Jesenskás Leben.

Wagnerová beginnt das Buch mit der Schilderung der Kindheit und Jugend von Milena Jesenská. Sie wohnte mit ihrer Eltern in Prag. Der Vater von Milena Jesenská wurde ein sehr beliebter und gefragter Zahnarzt in Prag. Die Autorin beschreibt die Beziehungen in der Jesenský-Familie. Jesenská hatte eine sehr komplizierte Beziehung zu ihrem Vater. Zu ihrer Mutter hatte Jesenská ein sehr gutes Verhältnis. Als Jesenská siebzehn Jahre alt war, starb ihre Mutter an einer Krankheit.

Jesenská besuchte in Prag das Minerva-Mädchengymnasium<sup>43</sup> und in ihrer Freizeit besuchte sie Cafés<sup>44</sup>, wo sie eine deutsch-jüdische Intellektuellengruppe kennenlernte; dazu gehörten zum Beispiel Franz Werfel<sup>45</sup> und Max Brod<sup>46</sup>. Nach dem Abitur, auf Wunsch ihres Vaters, begann Jesenská ein Medizinstudium. Doch Jesenská brichtete ihr Studium ab, verschwendete das Geld ihres Vaters, machte Schulden und stahl. Sie hatte einen Liebhaber namens Ernst Polak<sup>47</sup>. Als Jesenskás Vater von dieser Beziehung erfuhr, verbot er ihr, Polak zu sehen. Schließlich stimmte er jedoch der Heirat zwischen ihrer Tochter und Ernst Polak zu.

Jesenská und Polak gingen nach Wien. Jesenská verfügte über unzureichende Deutschkenntnisse und musste zum ersten Mal in ihrem Leben ein wenig auf sich selbst aufpassen, da die Finanzen des Ehepaares rapide zu schwinden begannen.

---

<sup>41</sup> Es handelt sich um deutsche Titel des Buches. Die Verfasserin verwendete die tschechische Ausgabe, die *Milena Jesenská* heißt und die aus 2015 stammt.

<sup>42</sup> Ravensbrück liegt etwa 90 km nördlich von Berlin. Es war hauptsächlich ein Lager für weibliche Häftlinge.

<sup>43</sup> Es ist das erste Mädchengymnasium Mitteleuropas. Eliška Krásnohorská hat für die Entstehung Verdienst.

<sup>44</sup> Vor allem Café Arco, das damals als wichtiges kulturelles Zentrum Prags diente. Dort trafen sich bekannte Prager Schriftsteller, um zu diskutieren.

<sup>45</sup> 1890-1945. Er gehörte einer Generation deutscher Prager Schriftsteller an. Einer der Vertreter des Expressionismus.

<sup>46</sup> 1884-1968. Ein Prager jüdischer Schriftsteller, der auf Deutsch schrieb. Er war auch Übersetzer und Komponist. Nach dem Tod von Franz Kafka veröffentlichte er Kafkas Werk.

<sup>47</sup> 1886-1947. Literaturkritiker österreichischer Herkunft. Er selbst schrieb kein Buch.

Ein weiteres wichtiges und interessantes Kapitel im Buch und Leben von Jesenská war Franz Kafka. In Prag zur Zeit des Treffens von Jesenská und Kafka im Jahre 1919 herrschte in der Tschechoslowakei<sup>48</sup> die freudige Atmosphäre und die Kultur erlebte einen enormen Aufschwung. Es war eine großartige Gelegenheit für Jesenská, die Zeitung zu schreiben und Texte zu übersetzen; die erste Übersetzung war die Erzählung mit dem Titel *Der Heizer*, die von Kafka geschrieben wurde. Deshalb begann Jesenská mit Kafka zu korrespondieren. Jesenská empfand offensichtlich etwas für Kafka, doch sie konnte ihren Mann nicht verlassen. „*Určitě to však nebyla pouze její láska k Ernstu Polakovi, ale také Kafkův odmítavý, úzkostlivý vztah k sexualitě, co v Milenině rozhodnutí sehrálo důležitou roli.*“<sup>49</sup>

Seit den 1920er Jahren schrieb und übersetzte Jesenská mehr und mehr. Jesenská erkannte, dass ihre Ehe zerrüttet war und sie hatte keinen Grund mehr, in Wien zu bleiben. So kehrte sie nach Prag zurück, wo sie eine bekannte Journalistin wurde.

Im Jahre 1926 lernte Jesenská den Architekten Jaromír Krejcar kennen. Im Jahre 1927 heiratete sie Krejcar und im Jahre 1928 wurde sie schwanger. Jesenská gebar eine Tochter. Später zerbrach auch ihre Ehe mit Krejcar.

Jesenská begann sich langsam mit dem kommunistischen Denken zu identifizieren, aber mit der Zeit begann sie an der kommunistischen Partei und ihrer Ideologie zu zweifeln und beschloss, die kommunistische Partei zu verlassen.<sup>50</sup>

Nachdem Hitler an die Macht kam, hatte Jesenská erneut einen Job als Journalistin. Sie schrieb über Politik und war erfolgreich. In ihren Artikeln machte Jesenská auf die drohende Gefahr aus Deutschland aufmerksam.

Im Jahre 1937 traf Jesenská einen anderen Mann, Willi Schlamm (ebenfalls Jude), in den sie sich verliebte, obwohl sie eine Beziehung mit Eugen Klinger<sup>51</sup> hatte. Die Briefe, die sie an Schlamm schickte, waren denen sehr ähnlich, die sie an Kafka schickte.

---

<sup>48</sup> Die fröhliche Atmosphäre in der Tschechoslowakei im Jahre 1919 überwog dank der Erlangung der Unabhängigkeit.

<sup>49</sup> Wagnerová 2015: 96; „*Aber sicherlich spielte nicht nur ihre Liebe zu Ernst Polak, sondern auch Kafkas zurückhaltende, ängstliche Einstellung zur Sexualität eine wichtige Rolle bei Milenas Entscheidung.*“ Kristína Sochorová

<sup>50</sup> Da Jesenská jedoch nie offizielles Mitglied der Kommunistischen Partei war, trat sie auch nicht offiziell aus ihr aus.

<sup>51</sup> 1906-1981. Kommunistischer Politiker jüdischer Abstammung. Im Jahre 1937 wurde er aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen. Er war auch ein Übersetzer.

Im Jahre 1939 wusste jeder, dass die Situation ernst wurde. Jesenská half Juden, deutschen Antifaschisten und sogar Tschechen bei der Flucht aus Tschechien. Sie emigrierte jedoch nicht und arbeitete weiter als eine Journalistin. Allerdings gefielen der Gestapo ihre Artikel nicht und Jesenská wurde deshalb festgenommen und verhört. Sie wurde im Jahre 1940 in das Konzentrationslager Ravensbrück überstellt.

Sogar im Lager half Jesenská trotz ihres sich verschlechternden Gesundheitszustandes allen und die anderen Häftlinge mochten sie (Jesenská arbeitete im Krankenrevier des Lagers). Sie starb im Jahre 1944 an Nierenversagen.

Am Ende des Buches beschreibt Wagnerová, wie Kafkas *Briefe an Milena* veröffentlicht wurden. Es wurde im Jahre 1952 von Willy Haas<sup>52</sup> veröffentlicht. Am Ende des Buches bedankt sich Wagnerová auch bei allen, die ihr halfen, genügend Material für die Erstellung dieses Buches zusammenzutragen.

---

<sup>52</sup> 1891-1973. Deutscher Drehbuchautor, Film- und Literaturkritiker und Journalist jüdischer Abstammung.

### 3.5 Helden der Hoffnung - Die anderen Deutschen aus den Sudeten 1935-1989<sup>53</sup>

Dieses Buch erzählt die Geschichten der konkreten Sudeten-Antifaschisten (die zum Beispiel in Reichenberg, Karlsbad und Umgebung, Eger, Asch<sup>54</sup> usw. wohnten), die meistens Sozialdemokraten, Kommunisten, Katholiken oder Juden waren.

Bereits im Jahre 1933, als Hitler an die Macht kam und Konrad Henlein<sup>55</sup> die Sudetendeutsche Partei gründete, begannen die sudetendeutschen Gegner des Nationalsozialismus die drohende Gefahr zu erkennen, die erst im Jahre 1938 nach der Unterzeichnung des Münchner Abkommens zur Realität wurde. Dann begann die Besetzung der tschechischen Grenze durch Deutschland und viele antifaschistische Deutsche, die im Sudetenland lebten, entschieden sich zur Flucht ins Innere der Tschechoslowakei oder zur Auswanderung in ein ganz anderes Land (Großbritannien, Kanada, Schweden oder die Sowjetunion). Diejenigen, die sich zu bleiben entschieden, erlebten Demütigung, Tyrannei und einige sogar den Tod. Einige wurden auch ins Konzentrationslager geschickt (darum kümmerten sich die Gestapo- oder SS-Abteilung). Sie wurden von den Nazis oft als „[...] *přísluhovači Čechů, zrádci německé věci a bolševická pakáž*“<sup>56</sup> bezeichnet.

Viele der antifaschistischen Deutschen, die ins Innere der Tschechoslowakei gingen, entschieden sich nach Kriegsende für die freiwillige Vertreibung, insbesondere in die sowjetische Besatzungszone. Einige von ihnen wollten jedoch in ihre Heimat im Sudetenland zurückkehren und das Leben, das sie vor dem Krieg geführt hatten, fortsetzen. Die Erlasse des damaligen Präsidenten der Tschechoslowakei, Edvard Beneš (der auch von der Vertreibung der deutschen Bevölkerung, einschließlich der Antifaschisten, überzeugt war) bildeten die Grundlage für die Vertreibung der Deutschen. Der Nachkriegshass gegen die Deutschen, denen die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft aberkannt worden war, wurde zur Vertreibung genutzt. Bei der Abreise mussten sie alles verlassen, was sie lange gebaut hatten (ihr Haus zum Beispiel) und sie durften nur wenig

---

<sup>53</sup> Es handelt sich um deutschen Titel des Buches. Die Verfasserin verwendete die tschechische Ausgabe von 2010, die *A zapomenuti vejdemo do dějin...* heißt.

<sup>54</sup> Städtenamen auf Tschechisch: Liberec, Karlovy Vary, Cheb, Aš.

<sup>55</sup> 1898-1945. Vollständiger Name: Konrad Ernst Eduard Henlein. Gründer der politischen Bewegung Sudetendeutsche Heimatfront. Er wurde von Hitler SS-Obergruppenführer ernannt. Im Jahre 1945 wurde er gefangen genommen und in Pilsen inhaftiert. Er beging Selbstmord.

<sup>56</sup> Wagnerová 2010: 9; „[...] *Diener der Tschechen, Verräter an der deutschen Sache und Bolschewistischer Müll*“ Kristína Sochorová



mitnehmen. Die Deutschen wurden meist unter sehr schlechten Bedingungen vertrieben; daher wird die Vertreibung als "wild" bezeichnet.

Die meisten deutschen Sozialdemokraten verließen das Sudetenland in Richtung Westdeutschland; BRD. Die Kommunisten gingen nach Ostdeutschland (die sowjetische Besatzungszone); DDR. In der DDR wollten sie am Aufbau eines neuen Staates, der die Menschen nicht „ausbeutet“, mitwirken. Die Verwirklichung sozialistischer Ideale verlief jedoch nicht nach ihren Vorstellungen.

Laut den antifaschistischen Deutschen, die aus ihren Häusern vertrieben wurden, geht aus ihrer Erzählung klar hervor, dass sie nicht leicht ihre Häuser verließen. Sie betrachten den Ort, an dem sie geboren und aufgewachsen wurden, als ihre Heimat und ihr Zuhause; Sudeten.

Dieses Buch soll beweisen, dass auch antifaschistische Deutsche viel litten. Zum ersten Mal als Hitler an die Macht kam und zum zweiten Mal, als sie ihre Heimat verlassen mussten.

## 4 INTERPRETATION BELLETRISTISCHER TEXTE

### 4.1 Im Leben unterwegs<sup>57</sup>

Die kurzen Erzählungen aus der Sammlung *Im Leben unterwegs* entstanden seit den 1960er Jahren und erschienen dann als ein Erzählband im Jahre 2019.

Es handelt sich um Texte mit autobiografischen Elementen und die Ich-Erzählerinnen sind oft mit der Autorin gleichzusetzen. Die Erzählungen handeln hauptsächlich von historischen und gesellschaftlichen Umständen und manche von ihnen haben einen dokumentarischen Charakter. Wagnerová betont in dieser Sammlung schwierige und angespannte persönliche Situationen und die erste und die letzte Erzählung hat die existenzielle Dimension von Wagnerová's künstlerischer und menschlicher Erfahrung hervor. Die Sammlung enthält vierzehn Erzählungen.

#### Schwierigkeiten beim Sich-Niederlassen<sup>58</sup>

Diese Erzählung ist in der Ich-Form geschrieben und wurde erstmals im Jahre 2012 in *Literární noviny*<sup>59</sup> veröffentlicht.

In dieser einleitenden Erzählung beschreibt Wagnerová den Unterschied zwischen einem „Sich-Setzen“ und „Sich-Niederlassen“. Das Sich-Setzen bedeutet für sie ein tatsächliches Sitzen, das Sich-Niederlassen erfordert hingegen keine materiellen Dinge. Das Sich-Niederlassen bedeutet einen Zustand, in dem man ruhig wird. Sie nennt dieses Sich-Niederlassen aber auch gefährlich, weil es schwierig ist, wieder in den Normalzustand zurückzukehren, um sich um seine anderen Aufgaben wie Kochen, Putzen, Einkaufen und Kinderbetreuung zu kümmern.

Als geeignete Orte für das Sich-Niederlassen haben sich die Kabinen der Schlafwagen erwiesen, denn es bleibt nichts anderes übrig, als sich zu konzentrieren oder zu schlafen. Und sogar beim Schreiben dieser Geschichte lag Wagnerová im Bett eines Schlafabteils. Sie baute in ihrem Haus drei Arbeitsräume mit Schreibtischen, damit sie sich bei plötzlichem Bedarf sofort setzen konnte.

Daher zeigt Alena Wagnerová als Frau, dass es ihr nicht möglich ist, sich zu niederlassen, weil sie Reue hätte, andere Pflichten zu vernachlässigen. Sie zeigt in

---

<sup>57</sup> Das Buch wurde nicht ins Deutsche übersetzt. Die deutsche Version ist in Vorbereitung. Die Übersetzung der einzelnen kurzen Erzählungen sind Übersetzungen von der Verfasserin. Der tschechische Titel des Buches ist *Cestou životem*.

Den deutschen Titel des Buches kann man auf dieser Website finden: <https://www.zeitzug.com/autoren/alena-wagnerov%C3%A1.html>

<sup>58</sup> Tschechischer Titel: *Potíže s usednutím*.

<sup>59</sup> Tschechische kulturelle und politische Monatszeitschrift. Diese Zeitungen wurden mit Unterbrechungen von 1927 bis 2020 veröffentlicht.

dieser Erzählung das Dilemma einer jeden Frau, die Kinder haben will und zugleich aktiv sein will – in diesem Fall als Künstlerin bzw. Schriftstellerin.

### Eine Landärztin<sup>60</sup>

Dieser Text wird von der Erzählung *Ein Landarzt*<sup>61</sup> von Franz Kafka inspiriert.

Es handelt sich um den ersten auf Deutsch geschriebenen Text, den Wagnerová schrieb. Der Text basiert auf einem Treffen, das in einem Haus in einer abgelegenen Ecke des Böhmerwaldes situiert war, von Wagnerová und einer Bezirksärztin, Tochter von Kafkas Schwester Ottilie Davidová (ihr Mädchenname war Kafka). Dieses Treffen ermöglichte die Arbeit an einer Reportage über die übriggeblieben Sudetendeutschen. Auch die Söhne und der Ehemann der Tochter von Ottilia Davidová treten hier auf.

In dieser kurzen Erzählung kommt die Autorin zu dem Schluss, dass nach Kafkas Tod, als er immer bekannter wurde, ein Schatten auf Frauen geworfen wurde, die eine bedeutende Rolle in Kafkas Leben spielten und mit welchen er korrespondierte. *„Byly to dopisy obyčejných žen, jejichž život dostal význam teprve setkáním s velkým spisovatelem a ony se staly zajímavými jen tím, že on jim své dopisy adresoval.“*<sup>62</sup>

Aus dieser kurzen Erzählung wird die klare feministische Stellungnahme Wagnerová's deutlich, weil sie nicht damit einverstanden war, nur seine Briefe an diese drei Frauen zu veröffentlichen. Sie vertritt die Ansicht, dass Kafka es anscheinend nicht für wichtig hielt, die Briefe von den Frauen aufzubewahren.

Am Ende der kurzen Erzählung denkt Wagnerová an die oben genannten Frauen und sagt, dass es vielleicht diese sind, die mehr Respekt als der lebensunfähige Introvert Franz Kafka selbst verdienen.

### Morgenbad<sup>63</sup>

Diese Erzählung ist die älteste des gesamten Zyklus und erschien im Jahre 1966 in der Zeitschrift *Plamen*<sup>64</sup>. Die Erzählung spielt in Neuhaus<sup>65</sup> und die Hauptfigur ist Frau Irmannová, die Nebenfigur Herr Svoboda. Das Hauptthema ist

---

<sup>60</sup> Tschechischer Titel: *Venkovská lékařka*.

<sup>61</sup> Eine kurze Erzählung von Franz Kafka, die im Jahre 1917 geschrieben wurde. Sie erschien erstmals in einer gleichnamigen Sammlung von kurzen Erzählungen.

<sup>62</sup> Wagnerová 2019: 29; *„Es waren Briefe von gewöhnlichen Frauen, deren Leben nur durch die Begegnung mit einem großen Schriftsteller bedeutungsvoll wurde und sie wurden erst interessant, weil er seine Briefe an sie richtete.“* Kristína Sochorová

<sup>63</sup> Tschechischer Titel: *Ranní lázeň*.

<sup>64</sup> Eine Zeitschrift, die in den Jahren 1959-1969 veröffentlicht wurde.

<sup>65</sup> Eine tschechische Stadt in der südböhmischen Region. Tschechischer Name: Jindřichův Hradec.

historisch, insbesondere handelt es sich um das Thema der Konzentrationslager im Zweiten Weltkrieg.

Es ist ein Interview zwischen Frau Irmannová, die in einem Teich badet, und Herrn Svoboda, der auf diesem Teich im Boot segelt. Das Gespräch erscheint ganz gewöhnlich, banal, aber die Wahrheit ist, dass hinter diesem Gespräch die Geschichte von Frau Irmannová steckt, die in Auschwitz inhaftiert war. Sie denkt immer noch über diese traumatische Erfahrung und kann sie nicht vergessen. Sie ist sogar davon überzeugt, dass nichts mehr auf sie im Leben wartet. Ihre tätowierte Nummer aus Auschwitz wird sie für immer behalten.

Diese Erzählung wird von einer realen Person, die Alena Wagnerová kennen lernte, inspiriert.<sup>66</sup>

### Wo, o Tod, ist dein Dorn?<sup>67</sup>

Die Erzählung mit dem Titel *Wo, o Tod, ist dein Dorn?* wurde erstmals im Jahre 2013 in der Zeitschrift *Revolver Revue*<sup>68</sup> veröffentlicht.

Diese Erzählung spielt in den Bergen. Der Veranstaltungsort befindet sich auf dem Gipfel des Schwarzhorns in den Fleimstaler Alpen.

Ein Mann wurde in den Bergen von einer Schlange ins Ferse gebissen. Der Mann hätte sie töten können, aber er beschloss, es nicht zu tun, weil er wusste, dass die Schlange nicht bewusst handelte, sondern nur ihren tierischen Instinkten folgte. Der Mann, der ein Sanitäter war, saugte seine Wunde aus und spuckte seinen Speichel aus, dann wischte er sich den Mund trocken, aber sein Bein begann anzuschwellen und das Gift breitete sich weiter in seinem Körper aus. Obwohl er eine Spritze mit Serum in seinem Rucksack hatte, konnte er sie nicht benutzen, weil er nicht genug Kraft in seiner Hand hatte, um die Spritze durch die Haut eindringen zu lassen.

Es gibt auch eine Anspielung auf die Bibel<sup>69</sup>. Als der Mann endlich merkte, dass er das Serum nicht einnehmen kann, bemerkte er seinen bereits toten Körper, der in der Nähe lag und er hatte das Gefühl, alles zu verstehen. In diesem Moment

---

<sup>66</sup> Wagnerová 2019: 218.

<sup>67</sup> Tschechischer Titel: *Kde je, ó smrti, osten tvůj?*

<sup>68</sup> Tschechische Kulturzeitschrift, die vierteljährlich erscheint. Sie wurde im Jahre 1985 gegründet.

<sup>69</sup> Gn 3, 1-6. Bibel-Online.net. *Bibel-Online.net* [online]. Copyright © [Zit. 01.04.2022]. unter: [https://www.bibel-online.net/buch/luther\\_1912/1\\_mose/3/#1](https://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/1_mose/3/#1)

begannen die Äpfel um ihn zu duften und er spürte ihren süßsauren Geschmack und er fragte sich, ob es der Baum der Erkenntnis<sup>70</sup> war, der ihm jetzt seine Früchte bot.

*„Mělo být možné je podruhé – protože člověk teď už věděl – znovu okusit a všechno to, co se jednou ze zvědavosti a nerozumu stalo, vrátit zpátky, zbavit se tíhy rozhodování mezi dobrem a zlem?“<sup>71</sup>*

Dem Mann kam der Gedanke, dass der Biss möglicherweise die Reue der Schlange war. Weil die Schlange wusste, dass sie für das Geschehene mitverantwortlich war, weil sie mitgeholfen hatte, die Geschichte in Gang zu setzen und vielleicht wollte die Schlange dem Mann mit seinem Biss den Weg zurück zeigen.<sup>72</sup> Diese sind die Gedanken eines (scheinbar gläubigen) Mannes, der glaubt, dass er nach dem Tod zu Gott ins Paradies zurückkehren wird.

Die Autorin schildert die Kraft der Berglandschaft und der Natur (eine Schlange, die einen Mann beißt) und die Zerbrechlichkeit der Menschheit (ein Mann, der sich nicht gegen den Biss wehren konnte). Zugleich weist sie auf die Beschränktheit des menschlichen Wissens und der menschlichen Erkenntnis hin. Dabei nutzt sie biblische Motive (Schlange, Apfel).

### Garten mit Schriftstellern<sup>73</sup>

Der Text wurde ursprünglich in deutscher Sprache verfasst und wurde erstmals im Jahre 2011 in der Zeitschrift *Host*<sup>74</sup> veröffentlicht. Der Anstoß zum Schreiben dieser Erzählung entstand im Jahre 1991 bei einem Besuch von Alena Wagnerová auf Schloss Dobříš, wo sie in den 1960er Jahren dank eines Stipendiums einen Monat verbrachte.

Ihr erstes Literaturstipendium erhielt Wagnerová Mitte der 1960er Jahre, als sie zu den sogenannten jungen Nachwuchsautoren zählte. Dank dieses Stipendiums

---

<sup>70</sup> Laut der Bibel ist der Baum der Erkenntnis ein Baum im Garten Eden. Gott verbot Adam und Eva (den ersten Menschen), die Früchte dieses Baumes zu essen. Aber die Schlange überredete Eva abzuschmecken und sagte ihr, dass sie dann sowohl das Gute als auch das Böse wie Gott kennen würde. Adam schmeckte auch. Als Gott es herausfand, bestrafte er Adam, Eva und die Schlange.

<sup>71</sup> Wagnerová 2019: 57-58; „Sollte es ein zweites Mal möglich sein – weil man es nun wusste - sie noch einmal abzuschmecken und alles, was aus Neugier und Missverständnis einmal passierte, rückgängig zu machen, sich von der Last der Entscheidung zwischen Gut und Böse zu befreien?“ Kristína Sochorová

<sup>72</sup> Die Schlange war mitschuldig daran, dass sie, Adam und Eva von Gott bestraft wurden. Eva wurde bestraft, indem sie Kinder gebären muss, die Schlange war bestraft, indem sie auf ihrem Bauch kroch und lebenslang Staub aß. Gott begründete die Feindschaft zwischen der Schlange und der Frau, zwischen der Nachkommenschaft der Schlange und der Nachkommenschaft Evas. Evas Nachkommenschaft wird den Kopf der Nachkommenschaft der Schlange zerquetschen und die Nachkommenschaft der Schlange wird den Ferse Evas zerquetschen (das passierte auch dem Mann in der Geschichte).

<sup>73</sup> Tschechischer Titel: *Zahrada se spisovateli*.

<sup>74</sup> Brünnener Literaturzeitschrift, die hauptsächlich hochwertige tschechische und übersetzte Prosa, Lyrik, Fachliteratur und populärwissenschaftliche Literatur veröffentlicht.

sicherte sie sich einen Aufenthalt im Schriftstellerheim unweit von Prag. Über diesem Schriftstellerheim sagte man, dass die dort lebenden Schriftsteller von Geld aus der Staatskasse leben und nichts bezahlen müssen.

Wagnerová wollte erfolgreich schreiben und in dieser Erzählung beschreibt sie den Schriftstellerberuf als etwas Besonderes und mit anderen Berufen unvergleichbar. Sie drückt ihre Überzeugung aus, dass die Schreibfähigkeit verloren gehen kann, dass diese Fähigkeit nur dem Menschen geschenkt wurde und jederzeit wieder entzogen werden kann.

Als Wagnerová in das Schloss war, saß sie immer im Esszimmer an einem Ecktisch und sie beobachtete immer alle Schriftsteller und da sie niemand bemerkte, brauchten sie sich nicht vor ihr zu verstellen.

Die Schriftsteller wie Jan Drda, Vladimír Páral, Václav Čtvrtek und seine Ehefrau Vlasta Čvrtková (ihr Mädchename war Váňová), Jan Mukařovský, Witwe des Akademikers František Trávníček, Übersetzerin Marie Koutecká, František Gottlieb, Kunsthistoriker Václav Štech, Prosaiker Karel Konrád und Historiker Zdeněk Kalista treten in dieser kurzen Erzählung auf.

### Verkehrsdelikte von Karel Baumann

#### Kleines Requiem<sup>75</sup>

Diese Erzählung wurde im Jahre 2009 auf Tschechisch in der Zeitschrift *Tvar*<sup>76</sup> und im Jahre 2010 auf Deutsch in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*<sup>77</sup> veröffentlicht.

Während ihres Studiums in den Archiven des Prager Polizeipräsidiums entdeckte Wagnerová neben den Akten zu Kafkas Cousin Zdenko Kafka, seiner Frau und seinen beiden Töchtern eine Akte zu Karel Baumann, der im Jahre 1940 Zdenko Kafkas Tochter Melania heiratete. Der Band enthielt Informationen über seine unzähligen Verkehrsdelikte.

Am Anfang dieser Erzählung erfährt der Leser persönliche Informationen über Karel Baumann und Informationen zur Ausstellung seines Reisepasses und Bestehung einer Fahrprüfung. Die ersten Jahre nach dem Erwerb des Führerscheins

---

<sup>75</sup> Tschechischer Titel: *Dopravní přestupky Karla Baumanna Malé requiem*.

<sup>76</sup> Tschechische Zeitschrift mit Schwerpunkt auf Literatur und Literaturkritik. Sie wurde im Jahre 1990 von Pavel Janoušek und Michal Třeštík gegründet.

<sup>77</sup> Deutsche konservativ-liberale Zeitung. Sie ist eine der angesehensten Zeitungen in Deutschland. Sie wird von der Fazit-Stiftung in Frankfurt am Main herausgegeben.

fuhr Baumann nicht viel, weil er kein eigenes Auto hatte, aber am Ende der 1920er Jahre begann er mit dem Autofahren. Er war nicht begeistert von der zunehmenden Verschärfung der Verkehrsregeln, nahm sie als Einschränkung der Freiheit auf und beschloss, sich nicht daran zu halten. Ab 1929, als Karel Baumanns erstes Verkehrsdelikt entdeckt wurde, es stieg die Zahl seiner Verkehrsdelikte rapide an, mal zahlte er die Geldstrafe, mal nicht.

Im Jahre 1941 beging Baumann sein letztes Verkehrsdelikt, wurde dann zur Polizeiwache gerufen. Bei der Polizeiwache wurde ihm sein Führerschein eingezogen, aber nicht wegen all seiner früheren Vergehen, sondern weil er Jude war.

Im Februar 1942 wurde Baumann in das Arbeitslager Theresienstadt geführt, wo er nicht einmal ein Jahr lang nicht blieb, da er im Januar 1943 mit einem Transport in das Konzentrationslager Auschwitz abfuhr. Es geht aus der kurzen Erzählung nicht hervor, ob Karel Baumann in Auschwitz starb oder nicht.

Das Hauptthema dieser kurzen Erzählung ist die Ausbeutung der jüdischen Bevölkerung während Hitlers Herrschaft und während des Zweiten Weltkriegs. Am Ende erzählt Wagnerová, wie Juden behandelt wurden, dass ihnen das Autofahren verboten war, dass sie den Davidstern tragen mussten, der Buchstabe "J" stand überall auf den Dokumenten der jüdischen Bevölkerung und es gab auch die Inhaftierung von Juden in Arbeits- und Konzentrationslagern.

#### Im Geburtshaus eines Dichters<sup>78</sup>

Dieser Text wird zum ersten Mal in dieser Sammlung veröffentlicht. Die Erzählung spielt im Museum, dem ehemaligen Wohnhaus des Schriftstellers Adalbert Stifter<sup>79</sup> in Oberplan<sup>80</sup> im Böhmerwald.

Wagnerová besuchte Stifters Haus in den frühen 1970 er Jahren, schon damals diente das Haus als Museum, und sie traf dort die damalige Museumsleiterin. Schon damals wollte Wagnerová eine kurze Erzählung über diese Begegnung schreiben, sie schrieb aber erst fast fünfzig Jahre später. Wagnerová nahm auch das

---

<sup>78</sup> Tschechischer Titel: *V básníkově rodném domku.*

<sup>79</sup> 1805-1868. Tschechisch-österreichischer Schriftsteller. Er kritisierte die Intoleranz zwischen den Nationen. Einer der prominentesten Vertreter des Beidermeier (Kunst und Lebensart Mitte des 19. Jahrhunderts).

<sup>80</sup> Tschechischer Name: Horní Planá.

Schicksal von Fanny Greipel<sup>81</sup> in der Geschichte auf, einer großen Liebe des Dichters.

Das Thema ist die unerwiderte Liebe in der Beziehung zwischen der Hauptfigur (die Museumleiterin) und ihrem lieben Arnold und in der Beziehung zwischen dem Schriftsteller Stifter und Fanny Greipel. Zuerst glaubt die Ich-Erzählerin, dass die Armut für das unglückliche Schicksal beider Beziehungen verantwortlich ist, später kommt sie zu dem Fazit, dass die Untreue beider Männer an der Trennung schuld war.

Auch hier gerät der Mann in der Beziehung ins Zwielficht, im Einklang mit der feministischen Prägung der Autorin. Stifter, dessen Beziehung zu Fanny Greiplová in der Regel deswegen als geschritert gedeutet wird, weil ihre Eltern gegen die Liebe der beiden waren (Stifter war für sie nicht wohlhabend genug und hat nicht einmal sein Studium beendet), wird von Wagnerová der Untreue und eines Verrats beschuldigt. Ähnlich wie im Falle Kafkas wird hier ein bekannter Autor im Hinblick auf seine Moral in Frage gestellt.

#### Und der Hahn sang dreimal vor<sup>82</sup>

Dieser Text wurde erstmals in diesem Buch veröffentlicht. Diese Erzählung spielt nach dem Krieg und einen Tag nach der Bekanntgabe von Adolf Hitlers Tod im Arbeitslager Theresienstadt.

Eine Figur, die in dieser Erzählung auftaucht, ist der Kommandant Jöckel, der es versuchte Milada, ihm eine sympathische Gefangene, die in seinem Hause als Haushälterin arbeitete, zu retten. Es gelang ihm jedoch nicht, die Kommunistin Milada zu retten und sie wurde erschossen.

Eine andere Figur ist eine Gefangene, die Wäsche aufhängt. Der Krieg ist schon vorbei und sie denkt an die Freiheit. Plötzlich sieht sie in der Nähe die SS-Abteilung, wie sie viele Menschen hinrichtet, obwohl der Krieg schon vorbei ist. Zuerst mag sie diesen Anblick nicht, aber nach einer Weile beginnt sie an sich zu zweifeln: „*Co by se z ní asi stalo, kdyby ona sama, byť třeba shodou náhod, se stala jednou z dozorkyň? Co by pro ni znamenalo mít moc nad druhými?*“<sup>83</sup>

---

<sup>81</sup> 1809-1839. Sie stammte aus einer wohlhabenden Familie. Sie hatte eine Beziehung zu Adalbert Stifter, aber ihre Eltern widersetzten sich der Beziehung aufgrund von Stifters Natur und Unfähigkeit, einen richtigen Job zu finden. Ihre Liebe war unglücklich.

<sup>82</sup> Tschechischer Titel: *A kohout třikrát zazpíval*.

<sup>83</sup> Wagnerová 2019: 116; „*Was würde mit ihr passieren, wenn sie selbst zufällig eine der Betreuerinnen würde? Was würde es für sie bedeuten, Macht über andere zu haben?*“ Kristína Sochorová



Das Hauptthema der Erzählung ist die Inhaftierung und Ermordung von Menschen im Arbeitslager Theresienstadt. In der Erzählung gibt es Zweifel an sich selbst und es wird die Frage aufgeworfen, wie die Vorstellung, eine Macht über andere zu haben, einen eventuell verführen kann. Wagnerová macht sich darüber Gedanken, wieso so viele Menschen bereit waren, Gräueltaten im Namen Hitlers zu begehen. Eine Antwort findet sie in der Grundbeschaffenheit der menschlichen Psyche, die eine versteckte Neigung zum Böse hat.

Die Erzählung heißt *Und der Hahn sang dreimal vor*, was eine Anspielung auf die Bibel ist. Es handelt sich um Petrus, der Jünger Jesu, der leugnete, Jesus zu kennen und das Krähen des Hahns symbolisiert Petrus Verleugnung. Es folgt eine unmenschliche Tat und das ist die Kreuzigung Jesu.<sup>84</sup>

In der Erzählung kräht der Hahn kräht zum ersten Mal, als die Gefangene etwas Unmenschliches sieht, und zwar als die SS-Abteilung die Menschen hinrichtet. Die Menschen schreien nicht einmal und die Gefangene beginnt zu weinen. In diesem Moment kräht der Hahn. Zum zweiten Mal kräht der Hahn, als die Gefangene an sich zu zweifeln beginnt und beim dritten Mal kräht der Hahn, als sie sich schämt und erkennt, dass sie keine andere Wahl hat, als ihre Feinde zu lieben, weil man nur so die Unmenschlichkeit in einem überwinden kann.<sup>85</sup>

*„Die christl. Allegorese des H. wird von der Verleugnung des Petrus und deren Voraussage durch Christus dominiert: Seine Wachsamkeit mach ihn zum wachrüttelnden Prediger, der auch als Christus gedeutet werden kann, die Schrecken der Finsternis brechend (H. als Siegesymbol).“<sup>86</sup>* In diesem Sinne wird in diesem Text ein biblischer Hahn verstanden.

### Das Versprechen der Nacht<sup>87</sup>

Die Erzählung ist in der Er-Form geschrieben, auch sie ist jedoch autobiografisch geprägt. Sie wurde erstmals im Jahre 2014 im *Český Rozhlas Vltava*<sup>88</sup> veröffentlicht.

---

<sup>84</sup> Mt 26, 34, 74. Bibel-Online.net. *Bibel-Online.net* [online]. Copyright © [Zit. 01.04.2022]. unter: [https://www.bibel-online.net/buch/luther\\_1912/matthaeus/26/#34](https://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/matthaeus/26/#34)

<sup>85</sup> Mt 5, 43-46. Bibel-Online.net. *Bibel-Online.net* [online]. Copyright © [Zit. 01.04.2022]. unter: [https://www.bibel-online.net/buch/luther\\_1912/matthaeus/5/#1](https://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/matthaeus/5/#1)

<sup>86</sup> Butzer/Jacob 2012: 172.

<sup>87</sup> Tschechischer Titel: *Příslib noci*.

<sup>88</sup> Ein Rundfunk in Tschechien.

Wagnerová, ihr Mann und ihre Kinder machten Urlaub auf einer Bauernwirtschaft, wo sie ein Zimmer mieteten. Wagnerová hatte dort wegen Asthma Schlafstörungen, was ihr Atembeschwerden bereitet. Sie wachte nachts mehrmals auf und als sie das letzte Mal aufwachte, beschloss sie, Bücher zu lesen. Sie las bis fast halb sechs Uhr morgens. Am Abend desselben Tages, als die Familie zu Bett ging, legte Wagnerová ihre Bücher neben das Bett und erwartete, dass sie wieder aufwachte. Sie wachte um halb zwei auf und ging gleich lesen. Wagnerová war den ganzen Tag nicht müde und freute sich nur darauf, die Bücher wieder in der Nacht ungestört zu lesen. Also legte sie wieder weitere neue Bücher neben das Bett, aber in der dritten Nacht wachte sie nicht mit einem Hustenanfall auf und schlief bis zum Morgengrauen.

Diese Erzählung beweist Wagnerová's Vorliebe für das Lesen von Büchern, aber die Unfähigkeit, alles zu lesen, was sie sich vorgenommen hatte. Auch Wagnerová's Gefühle treten hier auf, wie das Bedürfnis nach Liebe und Verständnis, wenn sie nachts mit einem Hustenanfall aufwacht. Dann schildert sie eine Zeit mit ihrer Familie, in der sie sich noch immer nur nach der Nacht sehnt und einer ruhigen Bücherlektüre, für die sie sonst keine Zeit hat. In der dritten Nacht schlief Wagnerová bis zum Morgen, anscheinend wegen der Müdigkeit von den beiden vorangegangenen Nächten, in denen sie Bücher gelesen hatte.

Dabei betont Wagnerová als Frau und vor allem als Mutter, dass sie keine Zeit für ihre Hobbies habe, und wenn, dann auf Kosten ihres Schlafes.

#### Erheblich verzögerter Sturm <sup>89</sup>

Diese Erzählung, die erstmals im Jahre 2007 in *Literární noviny* erschien, beschäftigt sich mit dem Thema der unerwiderten Liebe. Es ist eine autobiografische kurze Erzählung, Wagnerová's Vorname wird hier erwähnt und sie spielt auf Schloss Bítov, wo Jiří Paukert, ein Klassenkamerad von Wagnerová, als ein Kastellan arbeitete.

Die Erzählung ist über Alena Wagnerová und Jiří Paukert (Paukerts Name wird hier nicht direkt erwähnt, aber es gibt einige Anspielungen und Beweise dafür, dass es sich um ihn handelt, zum Beispiel, dass die Figur in der Erzählung ein Kastellan in einer Burg ist und dass er männerorientiert ist, was Jiří Paukert

---

<sup>89</sup> Tschechischer Titel: *Značně opožděná vichřice*.

entspricht. Als junge Frau war Wagerová sehr in ihn verliebt, aber sie fand heraus, dass Jiří Paukert homosexuell war, was ihr sehr weh tat.

Die kurze Erzählung ist ein Gespräch zwischen dem Protagonisten und einem Stoffaffen über diese unerwiderte Liebe und die Ablehnung einer Frau aufgrund ihrer Intelligenz.

#### Ein bitterer Apfel der Sehnsucht<sup>90</sup>

Die Erzählung mit dem Titel *Ein Bitterapfel der Sehnsucht* entstand viele Jahre lang auf der Grundlage der Begegnung Wagnerová's mit der Hauptfigur der Erzählung, die Wagnerová in Čeňkas Sägewerk in der Nähe des Dorfes Rehberg<sup>91</sup> traf, als sie Material für ihre Reportage sammelte.

Die Erzählung handelt von einer Frau, die, obwohl sie es versuchte, die Erfüllung ihres Liebeslebens in keiner der beiden Ehe nicht erreichte. Dann traf sie einen Mann, Förster, von dem sie hörte, dass er Frauen gut sexuell befriedigen kann. Die Erzählung endet mit einem Besuch der Hauptfigur bei dem Förster, aber ihre Liebeserwartungen werden nicht erfüllt, die Einladung war rein freundschaftlich.

Auch aus dieser Erzählung geht Wagnerová's klare feministische Meinung hervor, denn das Hauptthema ist die Frage nach weiblichen Sexualität, die Darstellung der Tatsache, dass sich Frauen im intimen Leben den Männern anpassen, ohne selbst befriedigt zu werden und dass sich die Partner um eine sexuelle Befriedigung der Frau oft gar nicht bemühen.

#### Die Frau von dem Insel oder das Langsame Leben der Monarchie in ihrer Untergebenen<sup>92</sup>

Die Erzählung wurde erstmals im Jahre 2012 in der *Revolver Revue*<sup>93</sup> veröffentlicht.

Die Ich-Erzählerin bzw. Wagnerová erzählt kurz über eine Frau namens Mitzi, die sie persönlich kennt und mit der sie regelmäßig Briefe austauscht. Mitzi lebt in Dubrovnik, wo Wagnerová sie sogar besuchte. Wagnerová erwähnt auch kurz ihre Tante, die ein ähnliches Schicksal wie Mitzi hatte.

Der zweite Teil der Erzählung beschäftigt sich mit dem Zerfall Jugoslawiens. Wagnerová machte im Jahre 1991 Urlaub in Jugoslawien und es gab fast keine

---

<sup>90</sup> Tschechischer Titel: *Trpké jablko touhy*.

<sup>91</sup> Ein Dorf in der Region Pilsen. Tschechischer Name: Srní.

<sup>92</sup> Tschechischer Titel: *Paní z ostrova aneb Pomalé dožívání monarchie v jejích poddaných*.

<sup>93</sup> Tschechischer Kulturzeitschrift, die vierteljährlich erscheint. Sie wurde im Jahre 1985 gegründet.

anderen Gäste in dem Hotel. Jeden Abend traf sich diese kleine Zahl von Gästen im Salon vor dem Fernseher und schaute sich die Nachrichten an, sprach aber nicht darüber, was im Land passierte. Am letzten Abend vor der Abreise wurde für die Gäste ein Bankett, an dem Serben, Deutsche, Slowenen, Bosniaken, Kroaten, Tiroler, Österreicher und Tschechen teilnahmen, vorbereitet. Das Schicksal dieser aus Jugoslawien stammenden Menschen war bereits entschieden; Gewalt und Tod wartete auf sie, während auf die zweite Gruppe, zu der Wagnerová gehörte, Weggang und das Weiterleben wartete.

Wagnerová beschäftigt sich in diesem Text vor allem mit dem Leben von Mitzi, mit dem Besuch dieser Frau in Dubrovnik und insbesondere den Schicksalen von Menschen, die Wagnerová im Jahre 1991 im Urlaub in Jugoslawien kennen lernte.

#### Die letzten Tage des Grenzübergangs in der Friedrichova Straße <sup>94</sup>

Es handelt sich um eine autobiografische kurze Erzählung, die in der Ich-Form geschrieben wurde. Sie wurde erstmals im Jahre 2015 im tschechischen Rundfunk *Vltava*<sup>95</sup> veröffentlicht. Das Hauptthema ist die Wiedervereinigung Berlins.

In dieser Erzählung kommen die Menschen aus Wagnerová's unmittelbarer Umgebung vor; ihre Großmutter, Eltern, Schwester, Nachbarn. Wagnerová kehrt zu den Erinnerungen an die Straße, in der sie aufwuchs und an die anderen Menschen, die ebenfalls in dieser Straße lebten, zurück. Vor allem denkt sie an Maria, mit der Wagnerová als Kind spielte und über Aujezský, der ein Anhänger Hitlers war.

Maries Familie zog aus, weil in ihrem Haus kein Platz mehr für eine vierköpfige Familie war und außerdem bekam ihr Vater ein Jobangebot in der Region Vysočina. Die Familie kehrte erst zehn Jahre später zurück, aber Wagnerová und Marie trafen einander nicht mehr.

Nach ihrem Abschluss heiratete Marie in Berlin und Wagnerová zog wenig später nach Deutschland. Obwohl sie beide in derselben Land lebten, konnten sie nicht besuchen, weil Deutschland in zwei Staaten<sup>96</sup> geteilt war. Ihre Wege trafen sich erneut, als sie ihre Mütter in Tschechien besuchten. Sie sprachen wieder zusammen und ihre Freundschaft dauert bis heute an.

---

<sup>94</sup> Tschechischer Titel: *Poslední dny hraničního přechodu ve Friedrichově ulici.*

<sup>95</sup> Tschechischer landesweiter Radiosender, der sich auf Kultur konzentriert.

<sup>96</sup> Im Jahre 1949 wurde Deutschland in die DDR (Deutsche Demokratische Republik) und in die BRD (Bundesrepublik Deutschland) geteilt. Die DDR hatte von SSSR politische und militärische Kontrolle. Im Jahre 1961 wurde die sogenannte Berliner Mauer gebaut. Der Grund für den Bau dieser Mauer war, Menschen daran zu hindern, von West-Berlin nach Ost-Berlin zu fliehen. Der Fall der Berliner Mauer war am 9.11.1989.

Im nächsten Teil der Erzählung schildert Wagnerová die Reise vom damaligen Westdeutschland (wo Wagnerová lebte) nach Ostdeutschland (wo Marie lebte) und alle Formalitäten, die für diese Reisen notwendig waren.

In der Berliner Friedrichstraße gab es einen Grenzübergang und als Wagnerová einmal ein DDR-Visum beantragen wollte, wurde ihr das erst am nächsten Morgen mitgeteilt. Doch vor dem Gebäude in Berlin-Ost warteten Marie und ihr Mann Horst auf Wagnerová, weil Marie Deutsche aus dem ehemaligen Sudetenland für Wagnerová's kommendes Buch vermittelte. Mit diesen Deutschen sollte Wagnerová Interviews führen. Aus einer Schlange von Menschen, die darauf warteten, in Berlin-Ost aufgenommen zu werden, informierte ein Mann über diese Nachricht Marie. Am nächsten Tag, nach sieben Uhr, war Wagnerová bereits bei Marie und konnte mit den Sudetendeutschen Gespräche führen. Nach sieben Wochen gab es die Berliner Mauer nicht mehr und die Menschen gingen frei durch das Brandenburger Tor.

Das Hauptthema ist die Wiedervereinigung Berlins und Wagnerová's Erfahrung aus einer Zeit, als Deutschland noch geteilt war.

Am Ende beschreibt Wagnerová, wie nach dem Mauerfall alles erlaubt war und fragt sich, wie es passieren konnte, dass es einmal nicht möglich war. Wagnerová vertritt die Ansicht, dass derjenige, der einmal die furchtlose Macht, die während wenigen Tagen zusammenbrach, erlebt hat, nie wieder einer neuen Macht vertrauen kann.

#### Ein halbes Jahr auf der Flucht vor dem Tod<sup>97</sup>

Diese autobiografische kurze Erzählung, die im Jahre 2017 in der Zeitschrift *Revolver Revue* und in der Zeitschrift *Wespennest*<sup>98</sup> erschien, handelt von Erinnerungen, von der Wahrnehmung des eigenen Alters und von der Zeit, die bleibt, bevor der Tod kommt. Im Jahre 2017, in dem die kurze Erzählung erschien, war Wagnerová achtzig Jahre alt.

Die kurze Erzählung ist in Form von Tagebuchnotizen (es gibt Daten und Einzelnotizen) geschrieben und die Notizen bilden eine Einheit, sie behandeln ein Thema. Dort gibt es Wagnerová's Gedanken über das Alter, den Tod, aber auch

---

<sup>97</sup> Tschechischer Titel: *Půl roku na útěku před smrtí*.

<sup>98</sup>Ein österreichisches Literaturmagazin, das Texte internationaler Autoren veröffentlicht und seit 2010 halbjährlich neue literarische Entdeckungen veröffentlicht. Das Magazin wurde im Jahre 1969 gegründet.

darüber, ob sie noch etwas vor dem Tod erlebt und dass sie sich immer noch nicht alt fühlt.

Diese Erzählung ist die letzte dieses Buches und Wagnerová denkt über den Tod nach, weil sie weiß, dass sie schon achtzig ist und jeden Tag ständig mit der Zeit kämpft. Sie weiß, dass ihre Tage gezählt sind, aber sie weiß nicht, wo und wie der Tod kommt. In dieser Erzählung zeigt Wagnerová ihr Todesangst, aber auch ihre Versöhnung mit dem Tod. Sie erwähnt auch ihre Enkelin Melina und sie macht sich Sorgen, dass sie sie nicht aufwachsen sieht.

## 4.2 Die Doppelkapelle

Auch *Die Doppelkapelle* ist eine Erzählung mit autobiografischen Elementen. Der Text ist in der Er-Form geschrieben. Das Buch enthält einen Strom von inneren Monologen, Erinnerungen, Gedanken, aber auch Dialogen. Das Hauptthema des Buches ist die Kindheit und die Jugend eines jungen Mädchens und seine Beziehung zu den Eltern und der Schwester. Das Buch umfasst auch Themenbereiche wie Politik, Religion und Elternschaft. Obwohl die Hauptheldin Anna heißt, gibt es viele Aspekte, die das Leben von Wagnerová widerspiegeln, insbesondere was die Kindheit angeht. Die Protagonistin stellt sich in der Erzählung viele Fragen, auf die sie keine Antworten wieß.

Der historische Kontext der Erzählung entspricht dem Kontext, in dem Wagnerová lebte und aufwuchs. Anna ist neunundzwanzig Jahre alt, als die Erzählung beginnt, das bedeutet, dass am Anfang der erzählten Zeit ungefähr das Jahr 1965 ist. Am Ende ist ungefähr das Jahr 1975.

### 4.2.1 Inhalt des Buches

Die Erzählung beginnt damit, dass die 29-jährige Hauptheldin Anna auf einem Stuhl neben der Etageheizung sitzt und überlegt, ob sie im Leben etwas erreichen wird oder nicht. Anna wollte schon immer berühmt werden und etwas Großes in ihrem Leben erreichen, aber es scheint ihr, dass sie so etwas noch nicht erreichte. Anna kehrt zu ihren Erinnerungen an die Schule zurück, ale sie davon überzeugt war, dass sie eine "Auserwählte" ist und später berühmt wird. Anna hofft wenigstens darauf, dass sie doch vielleicht bekannt wird, nachdem sie genug gelitten hat: *„Ach, Anna hatte doch all die Geschichten und Romane über berühmte Leute so aufmerksam gelesen! Leiden, Leiden galt hier immer als Verbote. Alle litten zunächst.“*<sup>99</sup>

Anna sehnte sich immer danach, irgendwohin zu gehören und mit anderen zu verschmelzen, zum Beispiel im Beruf, in dem sie sich immer erfolglos fühlte.

Neben Annas Eltern, Schwester, Oma und Klassenkameraden erscheinen auch Annas Onkel und Tante in der Erzählung. Anna, ihre Eltern und ihre Schwester sind Protestante<sup>100</sup>, während ihr Onkel und ihre Tante Katholiken sind, aber sie

---

<sup>99</sup> Wagnerová 1982: 40.

<sup>100</sup> Die Protestanten gehören zu der lutherischen, calvinistischen und methodistischen Kirche. Die höchste Autorität für diese Kirche ist das Evangelium (wesentliche Lehre der Bibel).

gehen fast nie zur Kirche.<sup>101</sup> Anna beschreibt die Besuche ihres Onkels und ihrer Tante und beschreibt auch den großen Unterschied zwischen ihrer Familie und ihrem Onkel und ihrer Tante. Annas Zuhause war bescheiden: schlichte Möbel, weiße Wände, an denen Bibelzitate hingen, eine unbequeme Couch und Stühle, eckige Tische und zu Hause war es immer kalt. Die Möbel ihres Onkels und ihrer Tante waren im Gegensatz dazu äußerst bequem, an den Wänden hingen Gemälde und sie hatten einen runden Tisch ohne gefährliche Kanten. Anna kam zu dem Schluss, dass ihr Zuhause nicht darauf ausgelegt war, damit man sich darin ausruhen kann.

Wie schon erwähnt wurde, war es bei Anna fast immer kalt, weil ihre Familie nicht viel heizte und Anna interpretierte es als Kind so, dass die Kälte etwas Richtiges sei und die Wärme nicht. Laut Anna förderte die Kälte Abhärtung, Standhaftigkeit und Widerstandskraft, während die Wärme Verzärtelung, Faulheit, Wehleidigkeit und Weichlichkeit förderte.

Das Buch beschreibt auch Annas problematische Beziehung zu ihrer älteren Schwester Hana. Anna dachte, dass ihre Großmutter die erstgeborene Hana bevorzugt, denn das Gesicht der Großmutter leuchtete immer auf, wenn sie Hana sah. Anna versuchte zum Beispiel, Hana mit der gleichen Frisur zu entsprechen.

Es gibt auch Annas Gedanken über ihren Vater und seine Zufriedenheit mit seinem bisherigen Leben. Anna äußert hier Zweifel, ob ihr Vater glücklich und zufrieden ist und ob seine Liebe zur Armut nicht nur eine Tugend der Not ist. Anna fragt sich selbst auch, ob ihr Vater mehr bedeuten wollte, als er bedeutete.<sup>102</sup> Laut Anna gibt es noch eine Sache, die gegen ihren Vater und seine Prinzipien zeuge, und zwar: während des Krieges sei er zum Widerstand nicht gegangen, wo er wahrscheinlich umkommen würde. Ein gewisser Herr Bureš<sup>103</sup> wollte Annas Vater in den Widerstand einbeziehen, aber Annas Onkel verhinderte dies damals, da Annas Vater zwei Kinder hatte. Aber Anna fragt sich, warum ihr Vater das Leben dem Tod vorzog oder warum er nicht zu den Freiwilligen gehörte, die sich freiwillig für das Konzentrationslager gemeldet hatten, um als wahre Christen zu leiden. Deshalb zweifelt Anna auch an Vaters Glauben. Aber Annas Familie war vom Krieg nie sehr betroffen, nur einmal war die Gestapo in ihrem Hause. Als Kind zweifelte Anna an

---

<sup>101</sup> Wagnerová 1982: 44, 70.

<sup>102</sup> Diese Gedanken kamen Anna aufgrund von Sonntagsspaziergängen. Ihr Vater erzählte den Töchtern (Anna und Hana) immer Geschichten über ihr zukünftiges Leben und es gab keine Mäßigkeit in den Geschichten.

<sup>103</sup> Diese Person wird nur einmal im Buch erwähnt, als Anna darüber nachdachte, warum der Vater während des Krieges nicht zum Widerstand ging.



ihrem Vater, aber jetzt, da sie neunundzwanzig ist, erkennt Anna, dass es nicht richtig von ihr war, so über ihren Vater nachzudenken und über ihn sie streng zu urteilen.

Während der kommunistischen Regierung musste Anna ihren Austritt aus der Kirche unterschreiben. Wenn sie nicht unterschrieben hätte, hätte sie ihren Job verloren. Für Anna war es ein toller Test für die Werte, die sie von den Eltern hatte. Aber zu Hause wurde ihr gesagt, sie solle unterschreiben, um ihren Job nicht verlieren. Sie beschloss, nicht zu unterschreiben und die Prinzipien wurden beibehalten. Dann zweifelt Anna wieder am Glauben und an den Prinzipien ihrer Eltern.

Anna zweifelte hier auch an der Existenz Gottes, denn ihrer Meinung nach kämpfte die Vernunft mit aller Kraft gegen seine Existenz. *„Und je größer ihre Gewißheit wurde, daß es ihn nicht gab, desto sicherer wußte sie zugleich, daß sie Erlösung brauchte.“*<sup>104</sup>

In einigen Passagen wird das Thema der Jugend und der Dinge behandelt, die damit zu tun haben: Menstruation, Tragen von Büstenhalter und Sex und es wird auch Annas Unfähigkeit erwähnt, Kinder zu bekommen<sup>105</sup>. Auch dies markiert auch eine Parallele zwischen der Protagonistin Anna und Wagnerová.

Anna kommt schließlich nach jahrelangen Fragen zu dem Schluss, dass keine ihre Fragen, die sie sich stellte, beantwortet wurden und kein Schuldiger, der für Annas Versagen verantwortlich gemacht werden kann, gefunden wurde. Sie erkennt, dass ihre Eltern sie lieben und bedauert, dass sie ihre Umgebung so streng beurteilte. Anna wünschte sich immer noch, sie wäre "genial", aber sie schmerzte nicht mehr, dass sie es nicht ist.

Die Geschichte endet damit, dass Anna neununddreißig Jahre alt ist, sie ist also zehn Jahre älter als am Anfang der Geschichte:

---

<sup>104</sup> Wagnerová 1982: 115.

<sup>105</sup> Wagnerová 1982: 143. Die ganze Aussage: *„Ein Kind, auch das sollte noch kommen. Aber auch das blieb ihr versagt, obwohl sie verheiratet war.“*

*„Zehn Jahre hatte ihr Nachdenken gedauert. Die Etageheizung war inzwischen längst abgeschafft worden, die Öffnung des Heizungsschachts war längst zugemauert, und in jedem Zimmer stand unterm Fenster ein plumper Zentralheizungskörper. Und auch Anna selbst war nicht mehr da.“<sup>106</sup>*

#### **4.2.2 Charakteristik der Protagonist\*innen**

Alles über die Eigenschaften der Charaktere wird aus Annas Sicht beschrieben. Dies bedeutet, dass es sich über keine objektive Sicht auf die Charaktere handelt. Die Beschreibung der Charaktere – wie Anna sie beschreibt und wahrnimmt – spiegelt Annas Charakter wider.

##### Anna

Anna ist die Protagonistin des Buches, die oft Fragen stellt, was mit ihr passieren wird, ob sie etwas anderes erreichen wird und ob sie berühmt wird (in dem Sinne, dass sie etwas Außergewöhnliches tun wird, das sie berühmt macht). Anna konfrontiert ihre Vorstellungen und Gefühle mit der Realität. Anna ist eine Gläubige, aber sie zweifelt im Buch mehrmals an der Existenz Gottes. In dem Buch erscheint sie als ein egoistischer Mensch, der andere Menschen beschuldigt und beurteilt. Sie steht ihren Eltern sehr kritisch gegenüber. Doch Kritik und Egoismus führen am Ende zur Erkenntnis der eigenen Fehler und zur endgültigen Versöhnung und dem Bewusstsein, dass Anna ihre Eltern liebt.

##### Mutter

Annas Mutter ist eine bescheidene und gläubige Frau. Sie glaubt, dass eine gute und selbstlose Mutter immer "ein wenig vernachlässigt" wird, was ihr Äußeres angeht, weil sie sich um andere kümmert und kaum Zeit für sich selbst hat. Annas Mutter bewertet alle gepflegten Frauen als schlechte Mütter. Anna sagt über ihre Mutter, dass sie respektabel ist, aber sie kann nach Anna anderen Frauen (wie Annas Tante) nicht gleichkommen. Anna überdenkt diese Ansicht schließlich. Laut Anna verteidigte die Mutter auch immer Annas ältere Schwester Hana und nie Anna.

##### Vater

Annas Vater wird in dem Buch häufiger als Annas Mutter erwähnt. Er war früher Falkner und sein Glaube an Gott ist ihm sehr wertvoll. Annas Vater ist

---

<sup>106</sup> Wagnerová 1982: 176-177.

derjenige, der immer Kälte im Haus verlangte. Der Grund dafür war, dass Kälte wünschenswerter als Wärme war.

Anna bemerkte in den Geschichten ihres Vaters, dass ihr Vater mit seinem Leben möglicherweise nicht ganz zufrieden war. Vater war immer ein genügsamer Mensch und hat seinen Töchtern immer Geschichten über ihre Zukunft erzählt, in den es aber an Genügsamkeit fehlte. Aufgrund dieser Geschichten hatte Anna das Gefühl, dass ihr Vater sich nach dem Gesehenen haben musste, was er seinen Töchtern erzählt hatte. Vater liebt seine Töchter sehr.

### Tante

Annas Tante wird als eine sehr gepflegte und gut aussehende Frau beschrieben. Sie ist groß und immer gepflegt und duftend. Als Kind bewunderte Anna ihre Tante und wollte wie sie sein. Später, als Anna erwachsen war, merkte sie, dass ihre Tante kein Schönheitsideal war. Ihre Tante ist nett, sie kümmert sich zum Beispiel um ihren Mann, Annas Onkel, der an einer Krankheit leidet. Dann aber sagt Anna, dass die Tante nur für sie selbst interessiert. Annas Großmutter hält ihren Onkel und ihre Tante für egoistisch, weil sie kinderlos sind.

### Onkel

Onkel und seine Frau gehören zu den Feiertagschristen, die nur an Weihnachten in die Kirche gehen. Sie sind Katholiken. Onkel arbeitet den ganzen Tag im Büro und er mit seiner Frau machen es gut, geben Geld aus und mögen fröhliche Gesellschaft. Aber offenbar ist Annas Onkel ein guter Mann, denn er rettete Annas Vater vor einem sicheren Tod, der ihn erwarten würde, wenn er sich während des Krieges dem Widerstand anschloss. Doch Annas Onkel wehrte diese Gefahr ab, als er Bureš mitteilte, dass Alois (Annas Vater) zwei Kinder habe und dass er ihn in Ruhe lassen sollte.

### Hana

Hana ist die ältere Schwester von Anna. Laut Anna handelt Hana oft falsch. Anna dachte immer, dass sie trotz der Hilflosigkeit, die sie fühlte, mehr Hoffnung in die Zukunft als Hana hatte. Hana nennt Anna oft dumm.

### Oma

Oma ist wie Annas Mutter eine gute und fleißige Frau, die sich um andere Menschen kümmert. Anna hatte immer das Gefühl, dass Großmutter Hana immer vorzog.

## **4.2.3 Themenbereiche**

### Religion

Religion spielte in Annas Familie immer eine wichtige Rolle. Wie bereits erwähnt wurde, gehört Annas Familie zu den Protestanten. Jeden Sonntagmorgen ging die Familie zum Gottesdienst in ein Gebetshaus in der Nähe von Annas Haus. Beim Gottesdienst hörten sie immer auf das Wort Gottes und sangen religiöse Lieder. Annas Familie lebte bescheiden, die Einrichtung des Hauses war bescheiden und überall hingen Bibelzitate an den Wänden.

Annas Vater ist ein sehr frommer Mann, der laut Anna in gutem Kontakt mit dem Herrn stand. Der spirituelle Sinn des Lebens in Annas Familie wuchs nach Anna ständig und damit stieg die Anzahl der religiösen Bücher in der Bibliothek. Eine der Grundzüge, aber auch eines der Privilegien von Annas Familie war das Trinken von Milch, was den Unterschied zwischen Annas Familie und anderen Gläubigen symbolisierte.

Anna sagt, dass wahre Christen andere Menschen niemals für das verurteilen, was sie sind, aber ihre Meinung ist, dass ihre Tante und ihr Onkel beim Jüngsten Gericht<sup>107</sup> aufgrund ihres Verhaltens nicht gut ausgehen werden.

In dem Buch wird auch mehrmals das Heimatland Ithaka<sup>108</sup> erwähnt. Laut Anna ist dies ein altes verlassenes Land der Korrektheit. In ihrer Kindheit symbolisierte Ithaka für Anna die Religion und die Sonntagsgottesdienste. Anna fragt sich, ob es dieses Land jemals wirklich gab, ob es nicht nur eine Täuschung war. Die

---

<sup>107</sup> Das Jüngste Gericht im Christentum bezeichnet das Gericht Gottes bezüglich aller Menschen. Alle werden vom Herrn gerichtet nach ihren Werken auf Erden.

<sup>108</sup> Dies ist das Land, das der Geburtsort Odysseus im homerischen Epos *Odyssee* ist. Odysseus ist seit 10 Jahren auf dem Heimweg in seine Heimat Ithaka, in die er gerne zurückkehren möchte.

Infragestellung der Existenz der Stadt Ithaka hängt mit Annas häufiger Infragestellung der Existenz Gottes zusammen.<sup>109</sup>

Anna beschreibt die Religion, deren Stellung im Leben eines jeden Menschen sich in der Tschechoslowakei änderte, als die Verwaltung der Nation an eine andere Person bzw. an die kommunistische Partei übergang. Religion spielte im Leben nicht mehr so eine Rolle wie früher. Gute Beziehungen zum Herrn waren nicht mehr wichtig. Im Aufstieg der neuen Macht beschreibt Anna Christus ironisch als einen kleinen dicken Mann<sup>110</sup>, der gern unter Zechern saß und sich feixend an schlüpfrigen Witzen ergötzte.<sup>111</sup>

Anna spielt auch mit dem Gedanken, dass es vielleicht mehr Götter geben könnte und jeder Mensch seinen eigenen Gott hat. Ein tapferer Mann hat zum Beispiel einen tapferen Gott und umgekehrt ist auch der Gott der selbstsüchtigen Menschen selbstsüchtig. Laut Anna lernte sie selbst zu Hause mehrere verschiedene Götter kennen: Großmutter Bauerngott des schlichten Glaubens, der Gott der Äcker und Scheunen, Großvater Gott des Ehemannes, Mutter Bauerngott, aber schon ohne Äcker, den Gott der Gebote und Verbote, Vaters Gott, der philosophierend und gebildet war, Hanas Gott, der unterentwickelt war und natürlich auch Annas wilder eifernder Gott.<sup>112</sup> Solche Gedanken werfen wiederum Zweifel an der Existenz eines christlichen Gottes.

Der Titel des Buches *Die Doppelkapelle* symbolisiert die Doppelkapelle in Aachen. Der Querschnitt dieser Kapelle ist typisch für ihre Architektur; hat zwei Stockwerke und einen Querschnitt (offener Raum). In dem Buch verwendet Anna diesen Vergleich, um den Glauben ihres Vaters herauszufordern; Anna blickt durch die Doppelkapelle hinunter und urteilt über ihren Vater.<sup>113</sup>

### Politik

Auch die Politik spielt in dem Buch *Die Doppelkapelle* eine Rolle. Anna beschreibt kurz ein neues Regime, Kommunismus, dessen scheinbarer Zweck nichts anderes war, als Wohlfahrt jedes Menschen.

Mehrmals in dem Buch erwähnt Anna auch den Zweiten Weltkrieg und einige Ereignisse, die mit ihm verbunden waren, zum Beispiel, dass Annas Vater während

---

<sup>109</sup> Wagnerová 1982: 92, 94.

<sup>110</sup> Es handelt sich um Klement Gottwald, einem tschechoslowakischen kommunistischen Politiker, der im Jahre 1948 zum Präsidenten der Tschechoslowakei gewählt wurde. Er ist für viele Leben verantwortlich.

<sup>111</sup> Wagnerová 1982: 72.

<sup>112</sup> Wagnerová 1982: 114.

<sup>113</sup> Wagnerová 1982: 111-112.

des Zweiten Weltkriegs drei Fotografien von Adolf Hitler<sup>114</sup> zu Hause in seinem Schreibtisch hatte. Anna erinnert sich mit Scham daran, aber ihr Vater war kein Hitler-Anhänger. Er behielt diese Fotos für den Fall, dass Gestapo eine Durchsuchung in dem Haus durchführen wollte. Mit dieser Durchsuchung hätte Annas Vater als ehemaliger Falken-Pädagoge jederzeit rechnen können. Ein weiteres Ereignis im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg ist die Befreiung der Straße, auf der Anna und ihre Familie lebte, durch die Rote Armee.

### Persönlichkeiten

Tomáš Garyk Masaryk<sup>115</sup> und Jan Hus<sup>116</sup> waren Vorbilder und große Persönlichkeiten für Annas Familie. In der Erzählung bezeichnet Anna Jan Hus als "Märtyrer von Konstanz" und T. G. Masaryk als "Befreier-Präsident".

Anna erwähnt diese beiden Persönlichkeiten häufig und projiziert sie in das Leben ihrer Familie, was bedeutet, dass sie die Eigenschaften ihrer Familie mit den Eigenschaften von T. G. Masaryk und Jan Hus vergleicht.

Jan Hus ist vor allem wegen seiner Predigt über die Verteidigung der Wahrheit ein Vorbild für die Familie. Anna beschreibt T. G. Masaryk als einen fähigen Mann, der "Befreier-Präsident" wurde.

---

<sup>114</sup> 1889-1945. Deutscher Nazi-Politiker österreichischer Herkunft. Von 1933 bis 1945 war er Bundeskanzler Deutschlands. Er ist verantwortlich für den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust.

<sup>115</sup> 1850-1937. Tschechoslowakischer Staatsmann, Pädagoge, Philosoph und Soziologe, der der erste tschechoslowakische Präsident wurde.

<sup>116</sup> 1369-1415. Tschechischer römisch-katholischer Priester, Prediger und Reformator. Er wurde als Ketzer verurteilt und im Jahre 1415 in Konstanz wegen seiner Ansichten auf dem Scheiterhaufen verbrannt, die er jedoch nicht widerrufen wollte.

## 5 FAZIT

In meiner Arbeit konzentrierte ich mich zuerst auf das Leben von Alena Wagnerová, dass ich, dank der Interviews, die der tschechische Rundfunk *Český rozhlas* mit ihr führte und die auf der seiner Website zu finden sind, schreiben konnte. In den Interviews sprach Wagnerová über ihre Kindheit, Jugend, ihr Studium, ihren Beruf, ihre Ehe und ihre Ausreise nach Deutschland. Sie erwähnte auch einige ihre Texte.

Dann beschäftigte ich mich mit Wagnerová's Werk. Ihr Werk ist interessant, weil sie viele heterogene Bereiche in ihren faktual sowie fiktional ausgerichteten Büchern anspricht. Wagnerová nutzt in ihren Büchern das kollektive Gedächtnis; Sie versucht es, ein kollektives Gedächtnis zu korrigieren und die vergessenen Frauen und die antifaschistischen Deutschen aus dem Sudetenland, die gegen Hitler kämpften, hervorzuheben. Sie schreibt über Themen wie die Problematik der deutsch-tschechischen Beziehungen in ihrer geschichtlichen Entwicklung (*Helden der Hoffnung*), über das Leben und Schicksale wichtiger, aber vergessener Frauen (die Biografien über Milena Jesenská und Sidonie Nádherná), dann über Franz Kafka (das Buch *Die Familie Kafka aus Prag. „Im Hauptquartier des Lärms“*), über die Entwicklung der Gleichstellung der Geschlechter in Tschechien und Deutschland (das Buch mit dem Titel *Die Frau im Sozialismus*) und die Mutterschaft und die Ehe: *Mutter, Kind, Beruf, Wir adoptieren ein Kind* und *Scheiden aus der Ehe*.

Wagnerová nutzt in ihren Büchern das kollektive Gedächtnis<sup>117</sup>; Sie versucht es, ein kollektives Gedächtnis zu korrigieren und die vergessenen Frauen und die antifaschistischen Deutschen aus dem Sudetenland, die gegen Hitler kämpften, hervorzuheben.

Ihre Bücher, die die deutsch-tschechischen Beziehungen fokussieren, haben eine humanitäre Natur und können auch als Warnung vor den Gräueln der Geschichte dienen. Ein prägnantes Beispiel stellt das Buch *Helden der Hoffnung* dar, das das bewegte Schicksal der Deutschen aus den Sudeten darlegt, die gegen den Nationalsozialismus waren und schließlich aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Einerseits zeigt Wagnerová, dass eine Menge Deutscher in den Grenzgebieten Hitler nicht unterstützten und ungerecht behandelt wurden. Dadurch will sie darauf hinweisen, dass man Menschen nicht nach der Nationalität anhand von Stereotypen

---

<sup>117</sup> Erll 2005: 27-28.

bewerten soll. Sie will zugleich das Schicksal von denjenigen Deutschen aufdecken, das eher unbekannt ist, worauf auch der tschechische Titel hinweist – *A zapomenutí vejdemo do dějin* (Und vergessen gehen wir in die Geschichte ein). Andererseits warnt Wagnerová durch das Vorstellen einzelner Schicksale der betroffenen Deutschen vor den Grausamkeiten der Gewalt, des Krieges, damit sich so etwas nicht mehr wiederholt. Auch die Bücher mit den Titeln *Odsunuté vzpomínky: Z vyprávění mých sudetoněmeckých generačních vrstevníků* (*Vertriebene Erinnerungen: Aus den Erzählungen meiner sudetendeutschen Altersgenossen*<sup>118</sup>), *Neodsunuté vzpomínky: česká zkušenost pohraničí* (*Nicht vertriebene Erinnerungen: tschechische Erfahrung des Grenzgebietes*<sup>119</sup>) und *1945 waren sie Kinder* beziehen sich auf dieses Thema.

Ein weiteres Thema, das in Wagnerovás Büchern auftaucht, ist die Emanzipation der Frau. Das ist vor allem das Buch *Frau im Sozialismus*, in dem Wagnerová die Stellung der Frau in der Gesellschaft im Sozialismus beschreibt (in der tschechischen Ausgabe von 2017 finden sich auch Reflexionen zur Entwicklung der Frauenemanzipation vor und nach dem Jahr 1989).

Die Frauenfrage spielt auch in den Biografien von Jesenská und von Sidonie Nádherná eine Rolle. In diesen Biographien schildert Wagnerová das Schicksal dieser beiden Frauen, deren Leben und Eigenschaften Wagnerová sehr interessant findet. Beide Frauen haben gemeinsam, dass sie von einem Mann überschattet wurden. Jesenská ist der Öffentlichkeit vor allem als „Kafkas Freundin“ und Nádherná als „Freundin des Dichters Rainer M. Rilke“ bekannt. Wagnerová versucht, diese Frauen und ihre Verdienste als intelligente Mäzenin bzw. geschickte Journalistin in den Biografien hervorzuheben. Bei dem Schreiben der Biografie von Sidonie Nádherná stieß Wagnerová auf Briefe von Prager Prostituierten, die an Jan, den älteren Bruder von Nádherná, adressiert waren. Auf der Grundlage dieser Briefe schrieb Wagnerová das Buch *Bol lásky prodejně: ze života Johannese Nádherného a jeho milostných družek* (*Schmerz der verkauften Liebe: aus dem Leben von Johannes Nádherný und seinen Geliebten*<sup>120</sup>), das die Persönlichkeit von Jan Nádherný darstellt.

Franz Kafka und seine Familie treten in einigen Wagnerovás Bücher vor. Franz Kafka erscheint in der Biografie von Milena Jesenská. Wagnerová gab auch

---

<sup>118</sup> Dieses Buch wurde nur in tschechischer Sprache geschrieben. Ins Deutsche wurde der Titel von der Verfasserin übersetzt.

<sup>119</sup> Ebd.

<sup>120</sup> Ebd.



ein Buch mit dem Titel *Die Briefe von Milena* heraus, das hauptsächlich Briefe von Jesenská enthält, die an Franz Kafka adressiert sind. Ein weiteres Buch mit Bezug zu Kafka ist das Buch *Familie Kafka aus Prag. „Im Hauptquartier des Lärms.“*, in dem nicht Franz Kafka sondern seine Familie im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht. Franz Kafkas Verwandter ist auch die Hauptfigur in der Erzählung *Verkehrsdelikte von Karel Baumann Kleines Requiem*, die Bestandteil des Buches *Im leben unterwegs* ist.

An ihren belletristischen Texten wird deutlich, dass Wagnerová von ihrem Leben und ihrer Erfahrung inspiriert ist. Der Leser tendiert in der Regel, die Ich-Erzählerinnen mit der Autorin gleichzusetzen, weil oft Ereignisse geschildert werden, die auf realen Erfahrungen der Autorin basieren (Forschungsarbeit in *Die Landärztin* oder schriftstellerische Tätigkeit in *Schwierigkeiten beim Sich-Niederlassen*). Auch Anna in *Die Doppelkapelle*, über die ein heterodiegetischer Erzähler intern fokalisiert erzählt, hat vieles (ausgehend von der identischen Familienkonstellation) mit Wagnerová gemeinsam.

In Wagnerová's belletristischen Texten spiegelt sich auch ihr Glaube an Gott stark wider; religiöse Motive tauchen oft in den Texten auf, sowohl in dem Buch *Im Leben unterwegs* als auch in dem Buch *Die Doppelkapelle*. In dem Buch *Im Leben unterwegs* erscheinen die Themen und Symbole der Religion in zwei kurzen Erzählungen, und zwar in *Wo, o Tod, ist dein Dorn?* und *Und der Hahn sang dreimal vor*. Diese beiden Bücher sind eine Art Geständnis über Wagnerová's Leben, ihre Meinungen und Erfahrungen. In dem Buch *Die Doppelkapelle* wird die Doppelkapelle in Aachen, nach der das Buch benannt ist, zum Ort, wo Anna ein imaginäres Urteil über das Leben und den Glauben ihres Vaters fällen will. In dem Buch wird auch die starke Gläubigkeit von Annas Familie immer wieder hervorgehoben. Es werden regelmäßige Sonntagsgottesdienste, die Bescheidenheit, die in Annas Familie herrschte, Bibelzitate an den Wänden und religiöse Bücher erwähnt. Diese religiösen Symbole in diesen beiden Büchern (*Die Doppelkapelle* und *Im Leben unterwegs*) zeigen den Lesern Wagnerová's Glauben an Gott und auch, wie sie seit ihrer Kindheit von Religion beeinflusst wurde.

Die belletristischen Texte spiegeln auch Wagnerová's politisches Denken wider, insbesondere in dem Buch *Die Doppelkapelle*. Hitler und der Zweite Weltkrieg werden ebenso erwähnt wie der Aufstieg der Kommunisten, angeführt von Klement Gottwald. In dem Buch *Im Leben unterwegs* gibt es zwei kurzen Erzählungen, in

denen die Politik vorkommt: *Die Frau von dem Insel oder das Langsame Leben der Monarchie in ihrer Untergebenen* und *Die letzten Tage des Grenzübergangs in der Friedrichova Straße*. Die erste dieser kurzen Erzählungen handelt vom Zerfall Jugoslawiens im Jahre 1991, die zweite von der Wiedervereinigung Berlins.

In dem Buch *Im Leben unterwegs* kommt auch die weibliche Frage häufig vor, von vierzehn Erzählungen kann man dieses Thema in den folgenden sechs Erzählungen finden: *Schwierigkeiten beim Sich-Niederlassen*, *Eine Landärztin*, *Im Geburtshaus eines Dichters*, *Das Versprechen der Nacht*, *Erheblich verzögerter Sturm* und *Ein bitterer Apfel der Sehnsucht*. In diesen Erzählungen beschäftigt sich Wagnerová mit Frauenthemen. Sie zeigt eine Frau, die damit beschäftigt ist, sich um Kinder und einen Haushalt zu kümmern und die keine Zeit für ihre eigenen Hobbys hat (*Schwierigkeiten beim Sich-Niederlassen* und *Das Versprechen der Nacht*). Sie lässt auch eine Frau aus dem Schatten eines bekannteren Mannes, Franz Kafka, treten und diesmal steht die Frau im Vordergrund, nicht der bekannte und berühmte Autor (*Eine Landärztin*). In der Erzählung *Im Geburtshaus eines Dichters* wird eine Frau von einem Mann getäuscht und anschließend die Moral des Mannes in Frage gestellt. Die autobiografische Erzählung *Erheblich verzögerter Sturm* handelt von Wagnerová's unerwiderter Jugendliebe zu ihrem Freund Jiří Paukert. Paukert lehnte Wagnerová wegen seiner Homosexualität und auch aufgrund Wagnerová's Intelligenz ab. In der Erzählung *Ein bitterer Apfel der Sehnsucht* beschäftigt sich Wagnerová mit weiblicher Sexualität und weiblicher Befriedigung und der Tatsache, dass sich eine Frau in ihrem Sexualleben an einen Mann anpasst.

## 6 QUELLEN

### PRIMÄRLITERATUR:

WAGNEROVÁ, Alena, ed. *A zapomenutí vejdemo do dějin--: Němci proti Hitlerovi : životní příběhy německých odpůrců nacismu v Československu*. Praha: NLN, Nakladatelství Lidové noviny, 2010. ISBN 978-80-7106-998-0.

WAGNEROVÁ, Alena. *Cestou životem: příběhy*. Praha: Prostor, 2019. Střed (Prostor). ISBN 978-80-7260-426-5.

WAGNEROVÁ, Alena. *Die Doppelkapelle. Erzählung*. Olten: Walter-Verlag AG, 1982. ISBN 3-530-91720-6.

WAGNEROVÁ, Alena. *Milena Jesenská*. Vydání druhé, v Argu první, doplněné a upravené. Přeložil Alena BLÁHOVÁ. Praha: Argo, 2015. ISBN 978-80-257-1485-0.

WAGNEROVÁ, Alena. *Žena za socialismu: Československo 1945-1974 a reflexe vývoje před rokem 1989 a po něm*. Praha: Univerzita Karlova, nakladatelství Karolinum, 2021. Gender sondy (Karolinum). ISBN 978-80-246-5005-0.

## SEKUNDÄRLITERATUR:

Alena Wagnerová – hlas představující nárok – *A2larm. A2larm – Squatujeme mediální prostor od roku 2013*. [online]. Copyright © 2021 [Zit.29.09.2021].

unter: <https://a2larm.cz/2021/05/alena-wagnerova-hlas-predstavujici-narok/>

Bibel-Online.net. *Bibel-Online.net* [online]. Copyright © [Zit.01.04.2022].

unter: <https://www.bibel-online.net/>

Erl, Astrid: *Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung*. Stuttgart, Weimar 2005. ISBN 978-3476018939.

BUTZER, Günter. JACOB, Joachim. *Metzler Lexikon literarischer Symbole*. Zweite erweiterte Auflage. Stuttgart; Weimar: Verlag J. B. Metzler Suttgart-Weimar, 2012. ISBN 978-3-476-02417-6.

Natalia Ginzburg. *Frauen-BiographieForschung | fembio.org* [online]. Copyright © 2021 fembioe.V. [Zit.25.10.2021].

unter: <https://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/natalia-ginzburg/>

Ohlédnutí za Šestatřicátníky ve vltavském Pátečním večeru | *Vltava. Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit.12.10.2021].

unter:<https://vltava.rozhlas.cz/ohljednuti-za-sestatricatniky-ve-vltavskem-patecnim-veceru-5026704>

Osudy Aleny Wagnerové, spisovatelky ze skupiny Šestatřicátníků | *Vltava. Český rozhlas Vltava* [online]. Copyright © 1997 [Zit. 05.10.2021].

unter:<https://vltava.rozhlas.cz/osudy-aleny-wagnerove-spisovatelky-ze-skupiny-sestatricatniku-8198382>

Šestatřicátníci — Reportéři ČT — Česká televize. *Česká televize* [online]. Copyright © [Zit.12.10.2021].

unter:<https://www.ceskatelevize.cz/porady/1142743803-reporteri-ct/216452801240034/0/44697-sestatricatnici/>

## 7 RESUMÉ

O Aleně Wagnerové nebylo doposud nic napsáno, proto jsem se rozhodla vybrat si jako téma mé bakalářské práce právě tuto zajímavou česko-německou autorku. Cílem mé práce je čtenáři blíže přiblížit osobnost Aleny Wagnerové; její život a dílo.

Práce je rozdělena na tři části. V první části se zabývám životem Wagnerové. Jelikož o ní nebylo nic napsáno, tak mi byly velmi nápomocné webové stránky *Českého rozhlasu*, na kterých jsou zveřejněny rozhovory s Wagnerovou. Z těchto rozhovorů jsem čerpala informace o jejím životě. V druhé části se nejdříve zabývám autory, kteří ovlivnili tvorbu Aleny Wagnerové a poté popisují začátky jejího psaní. Následuje rozbor jejích tří knih s názvy *Žena za socialismu*, *Milena Jesenská a Zapomenutí vejdemo do dějin...*, které jsem přečetla a následně jsem v bakalářské práci shrnula jejich hlavní myšlenky a děj. Tato tři díla reprezentují oblasti, kterým se Wagnerová ve své tvorbě věnuje; feminismus, biografie zapomenutých žen a česko-německé vztahy. Ve třetí části se zaměřuji na její dvě knihy s názvy *Cestou životem* a *Dvojitá kaple*, které obsahují autobiografické prvky. Shrnula jsem děj těchto dvou knih a snažila se o jejich interpretaci.

Na konec práce jsem jako přílohu práce uvedla seznam knih od Wagnerové, které byly vydané jak v německém, tak i v českém jazyce a poté knihy, které byly vydané buď jen v německém jazyce, nebo naopak jen v jazyce českém.

## SUMMARY

Nothing has been written about Alena Wagnerová so far, so I decided to choose this interesting Czech-German author as the topic of my bachelor's thesis. The aim of my work is to bring the reader closer to the personality of Alena Wagnerová; her life and work.

The work is divided into three parts. In the first part I deal with the life of Wagnerová. Since nothing was written about her, the website of *Český rozhlas*, where interviews with Wagnerová are published, was very helpful to me. I drew information about her life from these conversations. In the second part, I first deal with the authors who influenced Alena Wagnerová's work and then I describe the beginnings of her writing. The following is an analysis of her three books entitled *Žena za socialismu*, *Milena Jesenská* and *Zapomenuti vejdemo do dějin...*, which I read and then summarized their main ideas and plot in my bachelor's thesis. These three works represent the areas that Wagnerová focuses on in her work; feminism, biographies of forgotten women and Czech-German relations. In the third part, I focus on her two books entitled *Cestou životem* and *Dvojitá kaple*, which contain autobiographical elements. I summarized the plot of these two books and tried to interpret them.

At the end of the work, I listed as an appendix a list of books by Wagnerová, which were published in both German and Czech, and then books that were published either in German or, conversely, only in Czech.

## 8 ANLAGE

1.

### Liste der Werke, die in deutscher und tschechischer Sprache erschienen sind

Die Frau im Sozialismus, Beispiel ČSSR. Hoffmann und Campe, Hamburg 1974 - Žena za socialismu. Československo 1945-1974 a reflexe vývoje před rokem 1989 a po něm. SLON, Praha 2017

Die Doppelkapelle. Erzählung. Walter, Olten 1982 - Dvojitá kaple. PROSTOR, Praha 1991

Milena Jesenská. Biografie. Bollmann, Mannheim 1994 – Milena Jesenská. Argo, Praha 2015

Die Familie Kafka aus Prag. „Im Hauptquartier des Lärms“. Mannheim 1997 – V ohnisku nepokoje: Hermann Kafka a jeho rodina. PROSTOR, Praha 2003

„Ich hätte zu antworten tage- und nächtelang“. Die Briefe von Milena. Fischer, Frankfurt am Main 1999 – Dopisy Mileny Jesenské. PROSTOR, Praha 1998

Das Leben der Sidonie Nádherný. Eine Biographie. Europäische Verlags-Anstalt, Hamburg 2003 - Sidonie Nádherná a konec střední Evropy. Argo, Praha 2010

Das Straßburger Münster oder Was hat ein Tscheche im Elsass zu suchen? Gollenstein-Verlag, Merzig 2007 - Štrasburská katedrála. Co by dělal Čech v Alsasku? Burian a Tichák, Olomouc 2011<sup>121</sup>

Helden der Hoffnung – die anderen Deutschen aus den Sudeten. 1935–1989. Aufbau, Berlin 2008 – A zapomenuti vejdemo do dějin... Němci proti Hitlerovi: Životní příběhy německých odpůrců nacismu v Československu. Lidové noviny, Praha 2010

---

<sup>121</sup> Der Autor der Erzählung *Das Straßburger Münster* ist Jiří Weil. Die Autor der Erzählung *Was hat ein Tscheche im Elsass zu suchen?* ist Alena Wagnerová.

### Liste der Werke, die nur in deutscher Sprache erschienen sind

Mutter, Kind, Beruf. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1976

Wir adoptieren ein Kind. Herder, Freiburg im Breisgau 1981

Scheiden aus der Ehe: Anspruch und Scheitern einer Lebensform: Untersuchungen, Erfahrungsberichte, Erkenntnisse. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1982

1945 waren sie Kinder. Flucht und Vertreibung im Leben einer Generation. Kiepenheuer und Witsch, Köln 1990

Prager Frauen. Bollmann, Mannheim 1995

### Liste der Werke, die nur in tschechischer Sprache erschienen sind

Neohlížež se, zkameníš. Naše vojsko, Praha 1968<sup>122</sup>

Odsunuté vzpomínky: Z vyprávění mých sudetoněmeckých generačních vrstevníků. PROSTOR, Praha 1993

Neodsunuté vzpomínky: česká zkušenost pohraničí. PROSTOR, Praha 2002  
České ženy. Fragment, Havlíčkův Brod 2003

Bol lásky prodejné: ze života Johannese Nádherného a jeho milostných družek. Argo, Praha 2013

Paměť kraje: Proměny Zbudovských blat (Sedlec a okolí) v průběhu dvacátého století. Herbia, České Budějovice 2014<sup>123</sup>

Jak Marta zkortila draka. Argo, Praha 2017

Zůstat plamenem neohnutým...EMAN – Evangelické manufakturní alternativní nakladatelství, Benešov 2018<sup>124</sup>

Cestou životem. PROSTOR, Praha 2019

---

<sup>122</sup> Die Autoren dieses Buches sind Alena Wagnerová und Vladimír Janovic.

<sup>123</sup> Die Autoren dieses Buches sind Alena Wagnerová, Leoš Nikrmajer und Jiří Petráš.

<sup>124</sup> Die Autoren dieses Buches sind Alena Wagnerová und Karel Hiršl.